

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 135.

Sonnabend, 13. Juni

1908.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kl. Schrift der 6 mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift ab deren Raum auf 3 mal gesp. Textzeile im amt. Zeile 60 Pf., unter dem Redaktionsbisch (Eingeliefert) 75 Pf. Freiermäglich auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Zwischen dem Deutschen Reich und der K. und K. Österreich-Ungarischen Regierung ist vereinbart worden, daß die durch Vermittlung des Reichsamts des Innern sowie des K. K. Österreichischen und des K. Ungarischen Ackerbauministeriums erteilten Einfuhrgenehmigungen für Pferde aus Wien und Budapest und umgekehrt aus nicht feuchtfreien deutschen Großstädten eine Gültigkeitsdauer von einer Woche, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, haben sollen.

Diese Abmachung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.
Dresden, den 3. Juni 1908. 410 II V

Ministerium des Innern. 4173

Das königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, in der Stadt

Döbeln

eine zweite Apotheke errichten zu lassen.
Bewerbungen um die Apothekenkonzession sind bis zum 5. Juli 1908

bei der unterzeichneten königlichen Kreishauptmannschaft einzureichen.

Die Bewerber haben außer ihrem Approbationsschein und einem Lebenslaufe noch eine nach der Zeitfolge geordnete lückenlose Übersicht über die bisherige Tätigkeit seit der Approbation beizufügen, aus welcher hervorgeht:

- a) die Anfangs- und Endzeit — nach Tagesdaten —
- b) der Ort und
- c) die Art der Tätigkeit.

Ferner sind die einzelnen Zeitangaben fortlaufend zu nummerieren und die entsprechenden Nummern auf die zugehörigen, der Zeitfolge nach geordneten und gehefteten Zeugnisse zu setzen.

Außerdem wird noch auf folgendes hingewiesen:

1. Bewerber, welche eine Apotheke bereits besessen und sie freiwillig wieder veräußert haben, können in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden;
2. Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekerberuf abgewendet und durch Übernahme anderweitiger Geschäfte und Stellungen sich ihrem Beruf entfremdet haben, können nicht berücksichtigt werden;
3. Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, haben keine Aussicht auf Erfolg;
4. die Konzeptionen werden nur als persönliche verlichen, sind also unveräußerlich und unvererblich.

Leipzig, am 5. Juni 1908. II E 1374

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: die zweite Lehrstelle zu Bärenstein. Neben freier Wohnung mit Gartengrundstück 1200 M. Grundgehalt, 160 M. unvollständige pers. Zulage, 110 M. für Überstunden, 110 M. für Fortbildungsschul- und 27,50 M. für Turnunterricht. Bewerber wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 30. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspektor zu Dippoldiswalde einreichen; — die neuerrichtete fünfte händige Lehrstelle zu Langenbessen (Pleisse). Kolator: die oberste Schulbehörde. Entkommen: der gefehl. Grundgehalt und freie Wohnung. Gesuche sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 26. Juni beim königl. Bezirksschulinspektor für Borsdorf I einzureichen; — 1. Oktober die händige Lehrstelle an der neuzubegründenden Schule in Rodau bei Dresden. Kolator: Die oberste Schulbehörde. 1400 M. Grundgehalt, freie Amtswohnung im neuerbauten Schulhaus mit Gartengrundstück und die gefehl. Vergütung für 2 St. Fortbildungsschulunterricht und 2 St. Sommerturnen. Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Beilagen und insbesondere den bis auf die neueste Zeit reichenden Amtsführungzeugnissen bis zum 1. Juli einzureichen bei dem K. Bezirksschulinspektor für Dresden III, Blochmannstr. 21.

(Wöchentliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 13. Juni. Se. Majestät der König traf mit Ihren königl. Hoheiten den Prinzen-Erben, von Laxen-

hommend, heute nachmittags 3 Uhr 50 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und begab sich nach der königl. Villa in Wachwitz.
Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Löcher waren Sr. Majestät und den Prinzen bis Schandau entgegengefahren.

Deutsches Reich.

Deutscher Flottenverein.

Danzig, 12. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages trafen aus allen Teilen des Deutschen Reiches die Vertreter des Deutschen Flottenvereins zur Hauptversammlung hier ein. Abends um 8 Uhr fand im Artushof eine Begrüßung statt, an der auch Regierungspräsident v. Jagow teilnahm. Heute vormittags 10 Uhr tritt der Gesamtvorstand im Schützenhause zusammen. — Die geheime Sitzung des Gesamtvorstands, für die zwei Tage in Aussicht genommen waren, hat bereits heute ihren Abschluß gefunden und einen friedlichen Verlauf genommen. Zu verdanken ist dies dem energischen Eintreten des westpreussischen Provinzialverbands, besonders der Ratrat des Oberpräsidenten v. Jagow.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Bremen, 12. Juni. Die heutige Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde von dem Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mit einer Ansprache und einem Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft während des letzten Jahres eröffnet. Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt v. Lindequist sprach seinen Dank dafür aus, daß es der Kolonialverwaltung so leicht gemacht werde, mit der Kolonialgesellschaft in Verbindung und in enger Fühlung zu bleiben. Sodann wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1907 debattiert, dem Vorstand Entlastung erteilt und die Wahl der Vertrauensmänner zur Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen. Der eingebrachte Antrag auf Schaffung einer Kolonialgesetzgebung wird zurückgezogen, da eine Kommission des Reichstags in gleichem Sinne arbeitet. Zu dem nächsten Punkte, die Eingeborenenfrage im Hinblick auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung unserer tropischen Kolonien, sprachen die Herren Konsul a. D. Böhlen und Reichstagsabgeordneter Stabsarzt a. D. Dr. Arning, deren Ausführungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Aber diesen Punkt entsann sich eine lebhafteste Aussprache, an der sich u. a. Geh. Rat Dr. Paasche beteiligte, der für die weiche Kleinfielung eintrat und die verdienstvolle Tätigkeit der Missionen anerkannte. In den fortgesetzten Verhandlungen wurde eine Resolution angenommen auf Vorlegung eines neuen Gesetzes betreffend den Erwerb und Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit sofort beim Wiedereintritt des Reichstags, ebenso eine Resolution auf Bildung eines Kolonial-Invalidentfonds. Auf eine Anregung des Gouverneurs a. D. Graf Schölen erklärte Unterstaatssekretär v. Lindequist, daß das Reichskolonialamt für die Bewilligung weiterer Mittel für die Eingeborenenfürsorge sein möglichstes tun werde. Der deutsche Koloniale Frauenbund wurde als korporatives Mitglied der Kolonialgesellschaft aufgenommen. Nach Erledigung einiger weiterer Anträge schloß der Präsident die Versammlung. Ein Begrüßungstelegramm des Deutschen Flottenvereins in Danzig wurde erwidert. Bei dem sich anschließenden Festessen brachte Oberbürgermeister Dr. Paul einen Toast auf den Kaiser und den Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg aus. Der Präsident schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Bremen, den Senat und die Bremer Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Ausland.

Österreich.

Über die große Huldigung für Kaiser Franz Joseph haben wir in einem Teile der gestrigen Auflage unseres Blattes bereits kurz berichtet. Heute wird ausführlich mitgeteilt:

Wien, 12. Juni. Mit dem Kaiser-Huldigungsfestzuge am heutigen Tage haben die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph veranstalteten Festlichkeiten ihren Höhepunkt erreicht. Der Fremdenzufluß und die Zahl der Besucher aus den österreichisch-ungarischen Ländern ist so groß, daß die Hotels nicht ausreichen und viele bei Privaten Unterkunft suchen mußten. Der ganze Festzug, bei dem etwa 12 000 Personen mitwirkten, war als eine Huldigung der Vergangenheit und Gegenwart für den Kaiser gedacht und setzte sich aus drei Hauptabteilungen zusammen. Die größte aus 19 Gruppen bestehende Abteilung stellte die Geschichte Österreichs und des Hauses Habsburg dar. Die Mitglieder hoher Adelsgeschlechter und Nachkommen jener Geschlechter, die mit Habsburgs Geschichte innig verbunden waren, waren die Hauptdarsteller in den historischen Gruppen. Diesen folgte als nächster Hauptteil des Festzugs die Huldigung der Bürgerschaft Wiens durch Deputationen der Wiener Genossenschaften mit ihren Bannern, Fahnen und Junungsabzeichen unter Führung ihrer Vorsteher.

Den dritten Hauptteil des Festzugs bildete die Huldigung der Kronländer Österreichs, eine Völkerschau im Reichsmittelpunkte. Die meisten Länder waren in Gruppen vertreten, deren jede die nationalen Eigenarten in Tracht und in der Zusammensetzung des Bildes zeigte.

Um 7 Uhr 30 Min. vormittags brach die erste Gruppe von der Rotunde auf und erreichte den Praterstern etwa um 8 Uhr. Der Zug nahm dann seinen Weg durch die Praterstraße über Aspernbrücke, Stubenring, Parkring, Rärntner-, Opern- und Burgring zu dem zwischen dem äußeren Burgtor und den beiden Hofmuseen besonders glanzvoll ausgestatteten Kaiserfestplatz. Hier erhob sich vor dem Burgtor der prächtige Kaiserpavillon, unter goldener Kuppel in Gestalt der Kaiserkrone. Die zahlreichen, geräumigen Innenräume waren mit kostbaren Stoffen ausgeschlagen, die Wände mit Gobelins und wertvollen Stichen geschmückt. Dem Kaiserpavillon schlossen sich die Tribünen an, die für die Hofgesellschaft, Geistlichkeit und die Vertreter der Presse bestimmt sind. Auf der Kaiserterrasse hatten sich alle Erzherzöge und Erzherzoginnen eingefunden, ferner die Prinzessin Maria Theresia von Bayern mit ihren Töchtern Helmutridis und Gundelinde, Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern mit ihren Kindern, den Prinzen Georg und Konrad, Prinz und Prinzessin Elisabeth von Parma, Herzogin Maria Theresia von Württemberg, Herzogin Riguel von Braganza, die Prinzen Philipp, Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz und Prinzessin August Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha mit Tochter, Herzogin Thyra von Cumberland mit Kindern, Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe, Prinzessin Maria das Neve von Bourbon, Prinzessin Alexandra zu Schaumburg-Lippe, Graf und Gräfin Seefried mit Kindern. Der Herzog von Cumberland blieb der Feier fern wegen des Sterbetags seines Vaters, des Königs Georg V. von Hannover.

Der Festzug langte um 10 Uhr beim Kaiserfestplatz an. Auf der Terrasse saßen die Mitglieder der kaiserlichen Familie, auf den anschließenden Tribünen die Diplomaten, Minister, Hof- und Staatswürdenträger, die Generalität, die Geistlichkeit und die Ehrengäste. Der Kaiser begab sich von der Hoftribüne in das Kaiserzelt, wo der Ehrenpräsident und der Komiteepresident Ansprachen hielten, auf die der Kaiser erwiderte. Der Bürgermeister überreichte die aus Anlaß des Festzugs geprägte Huldigungsplakette in Gold. Auf ein Zeichen des Kaisers setzte der Festzug seinen Weg fort. Der Kaiser verfolgte sichtlich gerührt mit größtem Interesse die einzelnen Gruppen und dankte unermüßlich für die seitens der einzelnen Nationalitäten in ihrer Sprache dargebrachten brauenden Huldigungen. Auch das sehr zahlreiche Tribünenpublikum spendete den Gruppen lebhaften Beifall. Der Kaiser verließ die ganze Zeit stehend auf dem Festplatz. Nachdem die letzte Gruppe den Kaiserplatz passiert hatte, brachten die Sänger eine Huldigungsferenade dar, die mit der vom Publikum jubelnd aufgenommenen Volkshymne schloß. Der Bürgermeister hielt eine kurze Ansprache an den Kaiser und schloß mit Hochrufen, die ein tausendstimmiges begeistertes Echo fanden. Bei den letzten Worten des Bürgermeisters verabschiedete eine mit sämtlichen Kirchwarden Wiens verbundene elektrische Leitung die Tärmer, und gleichzeitig setzten alle Gloden ein, um mit dem Hoch des Bürgermeisters und der Volksmassen, sowie dem „Gott erhalte Franz den Kaiser“ der Sänger einen mächtigen Schlusschor zu bilden. Der Kaiser dankte innig für die Huldigung. Nach dreistündigem Aufenthalt auf dem Festplatz kehrte der Kaiser mit der gesamten Familie in die Hofburg zurück.

Der Festzug hatte indessen seinen Weg über den Franzensring fortgesetzt, wo auf einer großen Tribüne vor dem Parlament die Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses Platz genommen hatten; sodann kehrte der Zug an der Botroklische vorbei, über den Franz Josefsplatz, durch die Kaiser Franz Josefs- und Ausstellungsstraße zurück nach dem Prater, wo er sich bei der Rotunde auflöste.

Der Festzug verlief in jeder Hinsicht glänzend; die Teilnahme des Publikums war musterhaft, es herrschte vollste Ruhe und Ordnung. Prächtiges Wetter begünstigte die Veranstaltung, ohne daß sich die Sonne allzu drückend fühlbar gemacht hätte. Das polizeiliche Sanitätsdepartement verzeichnete bis 1/3 Uhr, um welche Zeit der Festzug fast beendet und das Publikum größtenteils auseinandergerückt war, nur etwa 400 Fälle von Erkrankungen, die sich durchweg als Ohnmachtsanfalle leichter Natur erwiesen; nur zwei Knochenbrüche wurden festgestellt. Die Feststimmung dauert ungetrübt fort.

Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ berichtet, machte der Kaiser die heutige Feiertaglichkeit mit, ohne die geringste Ermüdung zu fühlen. Trotz der schweren Anforderungen, die der Tag an den Kaiser stellte, ist sein Befinden ausgezeichnet.

England.

(W. I. B.)

London, 12. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Portsmouth kommt von dort die Nachricht, daß nach dem Stapellauf des Linienschiffs „St. Vincent“ im September d. J. ein neues Schiff vom „Decadnought“-Typ von noch größerem Displacement und noch schwerer Armierung auf Stapel gelegt werden soll. Das neue Schiff,

dessen Baukosten auf 2 1/2 Mill. Msk. angesetzt sind, erhält ein Displacement von 21 000 t und Gaskraftmaschinen zur Fortbewegung, bei denen jede Rauchertwidelung und deshalb auch die Schornsteine in Fortfall kommen. Die Hauptarmierung wird in zehn 13,5 m langen Geschützen bestehen. Für die Fertigstellung des Schiffes bis zur Indienststellung sind 18 Monate vorgesehen.

Frankreich.
(B. T. B.)

Paris, 12. Juni. Im Senat wurde heute der Rückkauf der Westbahn erörtert. Finanzminister Caillaux bewies eingehend, daß der Staat ebensogut wie Privatgesellschaften Eisenbahnen betreiben könne, und setzte auseinander, welche finanzielle Folgen sich für den Staat ergeben würden. Die Kammer nahm mit 485 gegen 74 Stimmen einen Beschlus an, der die Freiheit der Abstimmung sichern soll.

Holland.
(B. T. B.)

Haag, 12. Juni. In der Kammer erklärte der Ackerbauminister, daß die Viehsuchen in Holland erloschen seien. Die darauf bezüglichen Vorsichtsmaßregeln werden daher aufgehoben werden.

Spanien.
(B. T. B.)

Madrid, 12. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer nahm einen stürmischen Verlauf. Der katalonische Deputierte Cambó beantragte das Jurisdiktionsgesetz außer Kraft zu setzen. Der Antrag wurde mit 130 gegen 46 Stimmen abgelehnt.

Portugal.
(B. T. B.)

Lissabon, 12. Juni. Die infolge der kürzlich hier vorgenommenen Verhaftungen umlaufenden Gerüchte entbehren jeder Begründung, doch ist es zutreffend, daß der Untersuchungsrichter die ausländischen Konsuln ersucht hat, auf die bei ihnen um Unterstützung bittenden Personen ein wachsameres Auge zu haben.

Serbien.
(B. T. B.)

Belgrad, 12. Juni. Die Nachrichten von einem Demissionsbeschlus der serbischen Regierung wird von zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet, bezuglich der Nachricht über eine Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Montenegro.

Türkei.
(B. T. B.)

Konstantinopel, 13. Juni. Der Gesandte v. Alderlen-Löcherer, der vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, überreichte gestern nachmittag nach dem Salamlit dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter in außerordentlicher Mission für die Dauer des Urlaubs des deutschen Botschafters Herrn. Marschall v. Bieberstein.

Zur Lage in Persien.

Der „König Sig.“ wird aus Teheran telegraphiert: Die Provinzen wollen den Schah absetzen. Über 500 bewaffnete Mitglieder der Geheimgesellschaft hielten die Gegend des Parlaments zwei Tage besetzt und zogen sich erst zurück, als der Schah Kofaten dorthin entsandte. Das Ansehen des Schahs wächst.

Mannigfaltiges.

Dresden, 13. Juni.

* Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen: a) die im Jahre 1907 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, b) die in früheren Jahren geborenen Kinder, die im vorhergehenden Jahre der Impfpflicht noch nicht gehörig genügt haben, erfolglos geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten. Unentgeltliche Impfungen finden u. a. in der staatlichen Impfstation Marschallstraße 21 (Turnhalle der 10. Bezirksschule) an jedem Samstag mit Ausnahme der Zeit vom 1. Juli bis mit 24. August, nachm. 2 bis 4 1/2 Uhr, statt. Für Kinder, deren Impfung nicht durch einen städtischen Impfarzt erfolgt ist, sind die von den betreffenden Privatärzten ausgestellten Impfscheine in der Geschäftsstelle für Impfsachen, Scheffelstraße 9 II, vorzulegen.

* Man schreibt uns: Durch die letzten Landtagsverhandlungen über Krankenpflegerinnen, wobei der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Zahl der evangelischen Schwestern sich im Verhältnis zu der am wachsenden Bevölkerung vergrößern möchte, ist das Interesse für den Beruf der Krankenpflegerinnen (Schwestern) an sich und auch deren Vereinigungen in weiteren Kreisen geweckt worden. Der Beruf der Schwester ist nicht leicht zu nennen, es werden so verschiedene Anforderungen an eine Krankenpflegerin gestellt, besonders Anpassen an die Persönlichkeit des Kranken unter gleichzeitiger genauer Innehaltung der oft den Wünschen des Kranken nicht entsprechenden Vorschriften des behandelnden Arztes, sowie ferner Kenntnis aller den Haushalt betreffenden Fragen. Es können daher sich dem Beruf nur gebildete, praktisch veranlagte und an Körper und Geist gesunde Mädchen widmen. Diese müssen in einem Krankenhaus oder in einer Klinik eine fachgemäße Ausbildung erhalten, bevor sie selbständig den Beruf als Krankenpflegerin ausüben können. Wenn die derartig geprüften Schwestern nicht in einem Krankenhaus oder einer Klinik verbleiben, so empfiehlt es sich für diese, sich einer Vereinigung anzuschließen. Bisher fanden nun Vereinigungen von Schwestern Personen vor, welche die Schwestern nur gegen festen monatlichen Gehalt engagierten. Seit 1906 hat sich in Dresden, Seestraße 7, eine Anzahl von Schwestern unter dem Namen Verein Schwesternbund vereinigt. Dieser Verein geprüfter Schwestern gibt seinen Mitgliedern einen festen Monatsgehalt je nach der Dauer der Zugehörigkeit des Mitglieds, und außerdem wird der dann nach Abzug der Unkosten verbleibende Gewinn unter die Mitglieder verteilt. Das mit 18 Betten, Bad, Telefon u. ausgestattetete, gemütliche Heim beherbergt zurzeit 12 Schwestern.

* Der Vorsitzende des Direktoriums des Landesvereins von Roten Kreuz im Königreiche Sachsen hat an die Kolonneninspektoren, Zweigvereine und Mannschaffsformationen folgendes Rundschreiben erlassen: Gelegentlich der hier tagenden Konferenz der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz hatte das Direktorium am 28. Mai eine Kolonnenhauptübung mit den freiwilligen Sanitätskolonnen Meissen, Dresden I, Zschützschützchen und Dresden II, sowie dem freiwilligen Krankenpflegeverband Dresden unter der technischen Leitung des Hrn. Sanitätsrat Dr. med. Menzel ver-

anstaltet; Sr. Majestät der König hatte die Gnade, dieser Übung beizuwohnen und sich äußerst befriedigt über deren Verlauf auszusprechen. Das Direktorium hat den beteiligten Mannschaffsformationen, insbesondere den Herren Führern und Ärzten und namentlich dem Hrn. Sanitätsrat Dr. med. Menzel als dem technischen Leiter für die Leitung und Vorbereitung gedankt und seiner großen Freude und Befriedigung über das Gelingen Ausdruck gegeben. Die hohe Auszeichnung aber, die unser allergnädigster König und Herr mit seiner Teilnahme an der Übung erwiesen hat, möge ein Ansporn sein, unablässig in treuer und selbstloser Hingabe an der Sache des Roten Kreuzes weiter zu arbeiten, auf daß es allezeit bereit sei, wenn des Königs Befehl ertönt.

* Der Verein für Walderholungsstätten erstattet jeden Jahresbericht auf das Betriebsjahr 1907. Es gehören ihm zurzeit 987 Mitglieder an; das bedeutet einen Zuwachs von 300 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahre. Im letzten Geschäftsjahre wurde der Bau weiterer Walderholungsstätten und besonders einer solchen für Männer beschlossen. Ferner wurden im Laufe des letzten Sommers einige den in Betrieb befindlichen Walderholungsstätten anhaftende Mängel und Abstände so fühlbar, daß der Verein sich vor die Notwendigkeit gestellt sah, den Gedanken zu erwägen, die alte Walderholungsstätte eingehen zu lassen und eine neue an einem anderen Platze zu errichten. In einer im November stattgefundenen Sitzung der Ausschussmitglieder machte der Vorsitzende, Hr. Dr. med. O. Kaiser, Vorschläge zur Errichtung einer großen für Männer und Frauen bestimmten Walderholungsstätte auf einem käuflich zu erwerbenden Areal hinter dem „Wilden Mann“. Zur Beschaffung der nötigen Geldmittel wurde von der Landesversicherungsanstalt eine erste Hypothek erbeten, die auch bewilligt wurde. Der Neubau der Walderholungsstätte ist nunmehr fertiggestellt worden und soll am morgigen Sonntag vormittags 12 Uhr eingeweiht werden. Dem Jahresbericht ist noch zu entnehmen, daß in der Tätigkeit des Vereins im Jahre 1907 im ganzen 1934 Bepflanztage gegen 1293 im Vorjahre gezählt wurden, die sich auf 89 Pflanzlinge verteilen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug drei Wochen. Von den 89 Patienten waren 38 Mitglieder von Krankenhäusern. Der Jahresabschlus des Vereins schloß im Einkünfte und Ausgabe mit 5159,52 M. ab. Unter den Einnahmen befinden sich 2546 M. Mitgliederbeiträge, 771,30 M. einmalige Beiträge und 1529 M. Bepflanzungsbeiträge. Ausgegeben wurden für Speisen und Getränke 2939,25 M., für Anschaffung von Mobilien 177,83 M., für Unterhaltungskosten 155,98 M., für Löhne und Inanspruchnahme 853,05 M. u.

* Der Ortsverband Dresden der Pensionistenanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller hat seine Mitglieder und die Mitglieder des Vereins „Dresdener Presse“ zu einem Frühjahrsausflug nach Klopsche für Mittwoch, den 17. d. M. eingeladen. Die Baderverwaltung des König Friedrich Augustbads und der Gemeinderat von Klopsche werden ihren Gästen ein großes Bäderparkkonzert und ein landliches Fest im herrlich gelegenen Bade darbieten.

* Da der Dresdener Hauptplatz viel unter Regengüssen zu leiden hat, welche in den Boden Rinnen und Wasserfurchen reißen, so legt man jetzt dort große Zementrohre, wie sie die Gießbaubau-Firma Bindschild u. Langelott liefert. Diese Röhren werden die Wasser aufnehmen und den Hauptflüssen zuführen. An der Ausmündung der Götlicher Straße in den alten Bischofsweg wird ein größerer Hauptschacht gebaut.

* Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, III, hält am morgigen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr Hr. Dr. med. Beyer einen Vortrag über: „Die Neuordnung der Genfer Konvention von 1907“, woran sich dann um 9 Uhr eine religiöse Ansprache des Hrn. Oberverwaltungsgerichtsrat v. der Decken anschließt.

* Das Panorama international, Marienstraße 15, I (Schragüber den „Drei Raben“) bringt diesmal in ganz neuen Aufnahmen Herrschmieser, das Prachtschloß König Ludwig II. von Bayern, zur Ausstellung.

* Im afrikanischen Eingeborenen-Dorfe, das im Zoologischen Garten zu sehen ist, findet die Küche das lebhafteste Interesse bei den Damen. Am offenen Herdfeuer — der Herd ist aus drei nebeneinander gestellten Backsteinen improvisiert — wird das tägliche Gericht der Afrikaner, Reis in Butter gekocht, von der stielichen Embara in großen Blechöpfen hergestellt, und am Schluß mit einer großen Portion Milch überschüttet. In Gruppen von 6 bis 8 Personen, Männer, Frauen und Kinder getrennt, wird das Lieblingsgericht eingenommen. Im Gegensatz zu früher hier gezeigten Indiern benutzen diese Leute eigenhändig gekochte Vögel in der Heimat, die hier durch blecherne ersetzt sind. Den Genuß des Fleisches versagen sich diese strengen Mohammedaner, da die Tiere hier nicht nach ihrem Ritus geschlachtet werden. An warmen Tagen hat das Publikum Gelegenheit, die Einnahme der Mahlzeit mittags und abends an der Barriere zu beobachten.

* Der Alte Tiergeschützeverein in Dresden, Auguststraße 6, bittet und mitzuteilen, daß die in unserem vorgelegten Blatte erwähnte Kage, die sich auf einen hohen Baum versteckt hatte und infolge Ermattung den Rückweg nicht fand, auf seine Bitte hin durch die Feuerwehr herabgeholt wurde. Ebenso veranlaßte derselbe Verein vor einigen Tagen, daß ein kleiner Hund, den man zur Beseitigung lebend durch den Schlot in die Abortgrube eines Hauses der Fallentstraße geworfen hatte, durch einige Männer herabgeholt wurde, nachdem das Tier 24 Stunden wirtelnd in der Grube hatte zubringen müssen.

* In einer Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses Neue Gasse 24 entzündete gestern abend dadurch ein Brand, daß Juglust die Fenstergardinen an eine Lampe trieb. Die Bewohner vermochten die Gefahr vor dem Eintreffen der alarmierten Feuerwehr selbst zu unterdrücken.

* Aus dem Polizeiberichte. Ein von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommener Abergelderdiebstahl am 21. Februar 1906 im Reststädter Lehman einen schwarzen, glatten Winterüberzieher — schwarzer Samitragen, zwei Reihen überspannende Knöpfe, zwei äußere, zwei innere Taschen, eine Wolltasche, Reitschmiedel, schwarzes Futter, hinten mit Schließ versehen, an der linken Innenseite ein fünfmarkstückgroßes Loch, vermutlich eingebraunt — verpfändet. Da eine Anzeige nicht vorliegt, konnte der Eigentümer nicht ermittelt werden. Der Verursacher wird gebeten, sich bei der Kriminalabteilung zu CIII 764,08 zu melden. — Von unbekanntem Radfahrer wurden hier in den letzten Tagen zwei Personen umgerissen und dabei nicht unerheblich verletzt. In beiden Fällen ist den Radfahrern die Schuld beizumessen. Beiden gelang es, durch schleunigstes Davonsahren die Feststellung ihrer Persönlichkeit zu vereiteln.

* Die Handwerker werden erneut darauf hingewiesen, daß der mit den angenommenen Bedingungen schriftlich abzuschließende Lehrvertrag in drei gleichlautenden Stücken auszuhändigen ist, von denen der Lehrling ein Stück binnen einer Woche nach Vollziehung, wenn er Mitglied einer Innung ist, bei dieser und, wenn er keiner Innung angehört, bei der Gewerbetammer einzureichen hat. Die Unterzeichnung des ordnungsmäßigen Abschlusses des Lehrvertrags wird bestraft. Gleichzeitig mit der Einreichung des Lehrvertrags an die Gewerbetammer ist eine Einschreibegeld von 3 M., die im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden kann, zu entrichten. Auf Veranlassung der Gewerbetammer herausgegebene Vordrucke zu Lehrverträgen für Richtungs-Handwerker können vom Betrag des „Sächsischen Innungsboten“ in Dresden-N., Jahnstraße 24 I, zum Preise von 40 M. für drei Stück postfrei bezogen werden.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 12. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinzessin und die Frau Prinzessin Johann Georg trafen in Begleitung des Hauptmanns v. Clerlein und der Hofbame Fräulein v. Schönberg, im Automobil von Dichtenwalde kommend, heute mittag vor hiesiger Schlosskirche ein und besichtigten unter Führung des Hrn. Superintendenten Fischer alle Schenkenswürdigkeiten mit großem Interesse. Die Herrschaften sahen darauf nach Augustsburg. Gegen 1 Uhr dort angekommen, wurde unter Führung des Hrn. Forstrentamanns Werner das Schloß besichtigt. Im Schloßrestaurant nahmen die hohen Herrschaften eine Mahlzeit ein. Sodann hatten Ihre Königl. Hoheiten auch dem freundlichen Willen der Augustsburg einen Besuch ab und sahen kurz nach 4 Uhr nach Dresden weiter. (Chemn. Ztbl.)

Leipzig, 12. Juni. Der am Eingange zum Ratshaus durch die Einziehung der Erde gebildete Platz, der im Sommer zur Aufstellung von Tischen und Stühlen benutzt wird, ist gegenwärtig eingeebnet. Auf ihm wird der vom Prof. Wieda entworfene und von Leipziger Bürgern gestiftete Bierbrunnen seinen Standort erhalten. Gegenwärtig sind schon die Mosaiksteine u. ausgehoben, damit die Arbeiten für die Fundierung vorgenommen werden können. Der Brunnen wird am 5. Oktober, dem dritten Jahrestage der Einweihung des neuen Rathauses enthüllt werden.

Burgen, 12. Juni. Das 8. Wettinbundesfest, das vom 9. bis 16. August hier stattfindet, verspricht in allen Teilen eine große festliche Veranstaltung zu werden. Vom Hauptauschusse und dem Bundesvorstande ist eine äußerst reichhaltige Festordnung festgesetzt worden, die neben erster Arbeit auch viel Vergnügen in sichere Aussicht stellt. Der am Sonntag, den 9. August, stattfindende historische Festzug wird von Künstlerhand prächtig arrangiert. In einheitlichen Gruppen soll er das Schloßburgen darstellen und die industrielle Entwicklung der Stadt Burgen vor Augen führen. Die städtischen Behörden und alle Kreise der Bürgerschaft arbeiten schon seit langer Zeit an den Vorbereitungen des Festes mit dem Bewußtsein, den nach Burgen kommenden Schülern einen herzlichen Empfang und eine freundliche Aufnahme zu bieten.

Bad-Elster, 12. Juni. Am 19. und 20. Juni halten der Deutsche Braunkohlenindustrieverein (Verband der Braunkohlenindustriellen Deutschlands) und Sektion IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft gemeinsam ihre 24. ordentliche Vereinsversammlung im Hotel „Reichsrufer“ ab. Nach den eingehenden Anmeldungen scheint diese Versammlung sehr gut besucht zu werden. Wohnungen für die Versammlungsteilnehmer vermittelt der Besitzer obengenannten Hotels, Hr. A. Koban in Bad-Elster. — Am 10. Juni wurde bei der Königl. Polizeikommission der 2500. Kurgast gemeldet. Die Zahl der täglich verabreichten Bäder beträgt bereits 750.

Löbau, 12. Juni. Der landwirtschaftliche Kreisverein Oberlausitz veranstaltet am 9. Juli hier eine Zuchtvieh-Ausstellung.

Zittau, 12. Juni. Für die Orte Dittersbach und Riedsdorf bei Ostzig (Amtsh. Zittau) wird am 1. Juli unter der Bezeichnung „Dittersbach-Riedsdorf (Amtsh. Löbau)“ eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit gesetzt.

Wegitz, 12. Juni. Die seit einigen Jahren aus dem Hütberge Ende Juni abgehaltene Sonnenwendfeier soll auch diesmal wiederum in der alten, schlichten Form abgehalten werden. Die Feier ist von den bisherigen Veranstaltern in die Hände der Dresdener Ortsgruppe des Aldeutschen Verbands gelegt worden, die den schönen altgermanischen Brauch nicht nur zu erhalten, sondern auch für die Zukunft auszugestalten beabsichtigt sein wird. Der Rahmen der Sonnenwendfeier wird hergebracht sein. Ansprache und Feuerspruch hat Hr. Dr. med. Pöppel übernommen. Als Umrahmung der Ansprache werden allgemeine Gesänge und Liedervorträge eines Männergesangsvereins geboten.

Aus dem Reich.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 12. Juni. Gestern abend vereinigte sich der Internationale Kongress für Rettungswesen zu einem Festmahl im Zoologischen Garten, wobei folgendes Antworttelegramm Sr. Majestät des Kaisers auf die Guldigungsdepeche des Kongresses vorlesen wurde:

„Dem Internationalen Kongress für Rettungswesen spreche ich für das freundliche Bedenken und den treuen Gruß Meiner wärmsten Dank aus. Ich begrüße es mit Freude, daß auch auf dem Gebiete des Rettungswesens ein neues Band friedlichen Weltverkehrs für alle an den großen Kulturaufgaben interessierten Nationen geschlossen und eine Gelegenheit geboten wird, die Erfahrungen und Fortschritte in den mannigfachen Zweigen dieser edlen Bestrebungen gegenseitig austauschen und nutzbar zu machen. Daß die erste Vereinigung dieser Art auf deutschem Boden stattfindet, erfüllt mich, eingedenk der hervorragenden Verdienste von Männern wie Friedrich v. Gmarch, Ernst v. Bergmann, mit besonderer Befriedigung. Ich werde die Beratungen des Kongresses mit lebhafter Teilnahme begleiten und wünsche dem humanitären Werke reichen Erfolg zum Heil und Segen der Menschheit, die in Unglück und Not neben der staatlichen Fürsorge auf tatkräftige Hilfe der Nächstenliebe angewiesen ist.“
Wilhelm, I. R.“

Kiel, 12. Juni. Die englische Königsjacht „Victoria and Albert“ ist, gefolgt von den Begleitern, heute nachmittag 5 Uhr bei heftigem Gewitterregen hier eingetroffen. Die deutschen Kriegsschiffe mit der englischen Kriegsfregatte im Großtopp salutierten die Königsjacht mit 21 Schuß. Die Königsjacht und vier englische Torpedobootsartillerie liefen abdem in den Kanal ein, während die englischen Panzerkreuzer um Kap Slagen nach England zurückkehrten.

(Verl. Bl.) Köln, 12. Juni. Beim Fortbau des sich an den Borori Lindenthal anschließenden Stadtwalds fand ein städtischer Kuffler gestern abend die Leiche eines Knaben. Wie Nachforschungen ergaben, handelt es sich um den seit dem

Jagd und Sport.

Land- und Forstwirtschaftliches.

9. d. R. vermischten Knaben Jakob Hammer. Die Leiche war an einem Baum aufgehängt, das Seil aber später wieder durchschnitten worden.

(W. T. B.) Karlruhe, 12. Juni. Die neue Verleumdungsklage Olga Molitors findet vor dem hiesigen Schöffengericht am 23. Juni gegen den hiesigen Bohemien-Schriftsteller Karl Wajmann statt.

(W. T. B.) Zabrze, 12. Juni. Heute mittag verunglückte ein Steiger in dem in Absetzung befindlichen Schacht 2 der Bülshorngrube dadurch, daß sich der Schachtstübel, in dem er sich zur Ausfahrt befand, vom Seilschalen löste und in den etwa 250 m tiefen Schacht stürzte.

Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Lausanne, 12. Juni. Die Leiche des von den Cornettes de Vise abgeführten deutschen Musikers Roebes ist nunmehr aufgefunden und nach Bouvry gebracht worden.

(W. T. B.) Paris, 12. Juni. Eine öffentliche Bekanntmachung erwidert den Kriegsminister, das von Deutschland die Meurthe geschenkte Luftschiff „Bille de Paris“ für den Staat anzunehmen.

(W. T. B.) Toulon, 12. Juni. Eine dicke Menge drängt sich in Erwartung der Degradation des Schiffsführers Ullmo auf der Place Saint Roch. Der gemöhnliche Polizeidienst ist verdrängt, um Zusammenstöße zu verhindern.

(W. T. B.) Reapel, 12. Juni. Gestern nachmittag wurden hier bei Erdbarbeiten auf dem Vasilippo durch einen Erdbeben drei Arbeiter erschlagen.

(W. T. B.) London, 12. Juni. Die deutschen Arbeiter aus Düsseldorf und Duisburg, deren Besuch heute zu Ende geht, konnten nicht mehr Schloss Windsor besuchen. Sie richteten daher eine Dank- und Ergebenheitsadresse an den König, auf die sie von seinem Geheimsekretär Lord Knollys folgende Antwort erhielten: Für Ihren Brief bin ich Ihnen sehr verbunden.

Arbeiterbewegung.

Paris, 12. Juni. Der internationale Bergarbeiterkongress nahm einen Antrag auf Schaffung einer Inspektion durch Kontrolloren an, deren Mitglieder aus den Reihen der Arbeiter hervorgehen und von diesen ernannt sein sollen.

Paris, 13. Juni. Die verschiedenen Gruppen des Verbandes der Bauarbeiter nahmen gestern Abend den Beschlus an, die von der Regierung aus Anlaß der blutigen Vorgänge in Bagnoux getroffenen Maßnahmen mit einem 24 stündigen Ausstand zu beantworten.

Cartagena, 12. Juni. Die hiesigen Arbeitervereinigungen haben den allgemeinen Ausstand beschlossen.

* Borschau für den Schlußtag der Dresdner Frühjahrsrennserie.

Der Dresdner Rennverein beschließt morgen seine diesjährige Frühjahrsrennserie, um am 23. August erst wieder seine Tore für das Herbstmeeting zu öffnen. Im wahren Sinne des Wortes darf man diesen Frühjahrsrennserie als den Tag der Sensationen bezeichnen, denn das Große Dresdner Jagdrennen, ausgekattelt mit kostbaren Ehrenpreisen für den Besieger und den Trainer des siegenden Pferdes sowie 12 000 M. in bar, bietet durch das stattliche Feld von zehn Streibern eine Attraktion ersten Ranges.

Riel, 12. Juni. Der Start der an der Prinz Heinrich-Fahrt teilnehmenden Automobile für die Strecke Riel-Hendenburg.

Das Rennen begann heute morgen kurz nach 5 Uhr. Insgeheim starteten 127 Wagen, die in einem Zeitabstande von je einer Minute einander folgten. Der letzte Wagen verließ 7 Uhr 30 Min. den Start. Zwei Wagen fuhren außer Konkurrenz. Prinz und Prinzessin Heinrich hatten wenige Kilometer hinter dem Start Aufstellung genommen, um der Vorüberfahrt der Kraftwagen zuzuschauen.

Die Strecke der Prüfung dehnt sich jetzt genommen wurden. Die Strecke der Prüfung dehnt sich jetzt genommen wurden. Die Strecke der Prüfung dehnt sich jetzt genommen wurden.

Hamburg, 12. Juni. Von 12 Uhr 36 Min. an trafen die oben genannten Wagen in derselben Reihenfolge ein mit Ausnahme von Wagen Nr. 4, der später anlangte.

Hamburg, 12. Juni. Von 12 Uhr 36 Min. an trafen die oben genannten Wagen in derselben Reihenfolge ein mit Ausnahme von Wagen Nr. 4, der später anlangte.

Wochenbericht der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, e. G. m. b. H., in Dresden.

Die Nachfrage ist infolge der Grünfütterung geringer geworden, doch die Preise für die gangbarsten Erntel haben keinen Rückgang erfahren, da es an Beständen fehlt. Besonders sind die Bestände in Haumvollsaatmehl gering, es wird daher bis zur Ankunft der neuen Ernte, die im November erfolgt, mit hohen Preisen zu rechnen sein.

Geßähtliches.

Wer seinen Bedarf an Kohlen jetzt deckt, wird billiger einkaufen, als später. Eine vorteilhafte Bezugquelle für alle Holzwaren ist die wohlbekannte Firma Rorich & Co., e. G. m. b. H., Hauptkontor Terrassenstr. 23 (Berl. Spr. 3023).

„Ossin, wohlschmeckender Eier-Lebertran.“

Ein lösliches, leicht verdauliches u. vollkommen resorbierbares Lebertranpräparat ist das Ossin. Herr Dr. med. J. W., Leipzig, schreibt: Ueber „Ossin“ kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, dass es in Fällen, wo andere bezügl. Präparate zurückgewiesen wurden, gern genommen, gut vertragen und durch guten Erfolg ausgezeichnet wurde.

Probierprobe J. E. Stroschein, Berlin SO. 36, Wiener Str. 46 f. Chemische Fabrik. 495

Es gibt bei BLUTSTAUNGEN nach dem UNTERLEIBE, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN nichts besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle).

Hörsberg'sche Verlagsbuchhandlung, Arthur Hörsberg, Leipzig. Rechtsgrundriße des Königl. Sächs. Oberverwaltungsgerichts. Bearbeitet von Dr. Paul Pascher, Senatspräsident, und Dr. E. Raubert, Oberverwaltungsgerichtsrat.

Wetterkarte vom Sonnabend, 13. Juni, früh 8 Uhr.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 12. Juni 1908. Am 12. Juni herrschte im ganzen Lande heiteres, trockenes Wetter. Vorwiegend südliche Winde führten einen weiteren Temperaturanstieg herbei.

Der Ballonaufstieg in Lindenberg ergab am 12. Juni früh 7 Uhr bei 600 m + 12.6° C, WNW 3; bei 1000 m + 11.2° C, WNW 2; bei 1200 m + 9.8° C, W 1. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

Widmung vom Nichteberg (1200 m) von Sonnabend, dem 13. Juni, früh 7 Uhr. Barometer: Richtig gefallen. Röhrlager Westwind. Temperatur: + 12.9° C. Bewölkung: Heiter, leichte Wolken. Glänzender Sonnenunter- und -Aufgang, Abend- und Morgenrot.

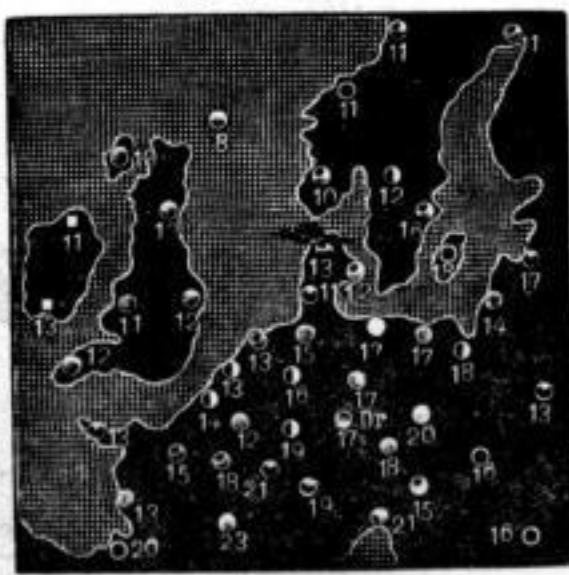
Wetterlage in Europa am 13. Juni, früh 8 Uhr. Das nordwestliche Tief hat sich zwar wenig abgeflacht, breitet sich aber immer mehr nach Südosten aus. Über Norddeutschland lagert heute ein Tiefteil, das hier Gewitter hervorgerufen hat.

Vorgeweise für den 14. Juni. Südliche Winde, veränderliche Bewölkung, zeitweise Regen vorwiegend unter Gewittererscheinungen, Temperatur nicht erheblich geändert.

Windrichtung und Linien gleicher Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände, die 1 (00) W weggelassen werden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturangaben, die 1000 sind durch — ersetzt.



Streifenzeichnung

- m. Niederschlag
hämrisch
hart
stisch
schwach
windstill
wolkenlos
1/4 bedeckt
1/2 bedeckt
3/4 bedeckt
Regen
Schnee
Fogel
Dunst
Gewitter
Gewitter
Gewitter

Sonderzug nach dem Erzgebirge Sonntag, den 21. Juni 1908.

am Vorm. aus Dresden Hauptbf. in 12.00 nachts am 22./6.
 6.13 v. Freiberg in 11.12 nachm.
 6.30 . . . in Annaberg i. Erzgeb. aus
 6.47 . . . Weipert
 10.37 . . . Oberwiesenthal
 Ermäßigte Preise. Schluss des Fahrkartenerkaufes am 20. Juni abends 9 Uhr. Näheres ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.
Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Alpensonderzüge

zu ermäßigten Fahrpreisen verkehren:

1. Am 4. Juli.
 Ab Dresden Hauptbf. 6.35 nachm.
 an München (am 6. Juli) 7.00 vorm.
2. Am 14. Juli, 18. Juli und 14. August.
 Ab Dresden Hauptbf. 6.12 nachm.
 an München (am andern Tage) 6.25 vorm.
3. Am 14. Juli, 17. Juli und 14. August.
 Ab Dresden Hauptbf. 3.45 nachm.
 an Lindau (am andern Tage) 7.50 vorm.
4. Am 17. Juli.
 Ab Dresden Hauptbf. 6.25 nachm.
 an Stuttgart 8.40 vorm.
 Friedrichshafen (Hafenbf.) (am 18. Juli) 10.10
 Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Verkaufsstellen in Leipzig (Grimmaische Straße 2), in Chemnitz (Bahnhofsvorplatz) und in Dresden A. (Wiener Platz 2) unentgeltlich zu erhaltende Übersicht.
Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Bei Erhebung von Fahrgeldersatzungsgesuchen werden von jetzt an Teilbeträge von Schuldzuschlägen in Fällen, in denen die Reise in einer früheren Zone abgebrochen wird, sowohl bei Fahrtkarten mit eingerechneter Schuldzuschlag als auch bei Schuldzuschlagkarten, die gleichzeitig mit den nicht abgefahrenen Fahrtkarten vorgelegt werden, dann mitgeteilt, wenn auf die Fahrtkarten selbst ein Teilbetrag ersattet wird. — Dresden, den 12. Juni 1908.
Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Die diesjährige Aischennutzung auf Abteilung 1 der Dresden-Königsbrüder, 1 der Dresden-Nadeburger, 3 und 4 der Dresden-Baugener und 3 der Böhmisches Glasstraße sowie auf Abteilung 4—7 der Dresden-Tharandt-Freiburger, 1 und 2 der Dresden-Altenberger, 1—4 der Dresden-Chemnitzer, 1 b der Hainberg-Hödenborfer, 1 der Tharandt-Bildrufer, 2 der Posthappi-Resfeldorfer und 1 der Hainberg-Nabener Straße soll **Montag, den 15. Juni 1908, vormittags von 9 Uhr an, in Liebig's Bierstuben in Dresden-A., Schliegasse 2**, diejenige auf Abteilung 3—7 der Dresden-Altenberger, 1—2 der Dippoldswalde-Rillingenberg-Grillenburger und 2 der Röhlsdorfstraße dagegen an demselben Tage nachmittags von 1/2 6 Uhr an im Hofhause zum **„Roten Storch“ in Dippoldswalde** gegen sofortige Barzahlung unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.
Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden I und II. 4013

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§ 20 und 27 der Satzung der unterzeichneten Genossenschaft wird bekannt gegeben, daß in der General-Versammlung vom 6. Juni dieses Jahres an Stelle des ausgetretenen früheren Erbgerichtsbefehlshabers **Kennemwip-Langhennersdorf Herr Rittergutsbesitzer Riedling-Commichau** als Mitglied des Direktoriums zugewählt worden ist und das Direktorium aus den Herren
 Rittergutsbesitzer Geh. Ökonomierat **Andr. Braunsdorf**,
 Rittergutsbesitzer **Riedling-Commichau** und
 Verwaltungsdirektor **Schwarz-Dresden**
 besteht. Mit der Geschäftsführung ist nach wie vor der Unterzeichnete vom Direktorium beauftragt.
 Dresden, den 9. Juni 1908.

Sachpflichtversicherungs-Genossenschaft sächsischer Landwirte.
 E. Schwarz. 4177

Allersdorfer Werke.
 Bei der heute notariell bewirkten Auslosung von je zehn Schuldverschreibungen unserer 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe sind von der ersten 1890er Anleihe die Nummern: 20, 29, 40, 47, 78, 90, 116, 145, 147, 152 von der zweiten 1898er Anleihe die Nummern: 32, 40, 61, 68, 128, 141, 142, 181, 184, 198 von der dritten 1901er Anleihe die Nummern: 3, 30, 42, 60, 79, 108, 124, 154, 168, 180 gezogen worden.
 Der Nennwert dieser Schuldverschreibungen wird gegen Rückgabe der letzteren und der zugehörigen Zinsscheine am 31. Dezember d. Jahres, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, zurückgezahlt.
 Die Einlösung der am 30. Juni d. Jahres fälligen Zinsscheine unserer 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe erfolgt vom 15. d. M. ab mit M. 22,50 per Stück außer bei unserer Gesellschaftskasse in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden in Sorau N./L. bei dem Bankhause Rade & Co.
 Die Rückgabe der neuen Zinsscheine zu unserer zweiten 4 1/2 % Anleihe vom Jahre 1898 erfolgt ebenfalls vom 15. d. M. ab.
 Rieder. Allersdorf, den 12. Juni 1908.
Allersdorfer Werke.
 4184
 Der Vorstand.
 Rndspel. V. Hoffmann.

Die Jagd des Rittergutes Börnichen bei Cederan
 (Bahnstraße Dresden — Chemnitz) soll **Donnerstag, den 18. Juni, nachmittags 3 Uhr** in Cederan im Hotel zum Deutschen Haus verpackt werden. Fläche rund 646 ha (Wald, Feld, Wiese, Teiche). Auskunft unter den Bietern und Abrechnung aller Gebote vorbehalten. Packbedingungen vorher bei 3940 Förster Koenig in Börnichen bei Cederan.

Tuchwaren
 Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Herren- und Knaben-Anzug-, Paletot-, Hosen-, Joppen- und Westentstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten.
Damentuiche, Billardtische, Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140—150 cm breit.
 Verkaufsstelle der vorschristsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.
Hermann Pörschel, Scheffelstraße 19/21 (kleines Rauchhaus). [1946]

Bereinigte Baugner Papierfabriken.
 Der am 1. Juli a. c. fällig werdende Coupon unserer Schuld-scheine wird schon vom 15. d. M. ab bar eingelöst bei **unserer Kasse, der Landständischen Bank zu Baugner und deren Filiale in Dresden, der Dresdner Bank in Dresden** und deren Filialen,
 Herrn **G. E. Seydemann** hier, Ebbau und Zittau,
 Herrn **G. S. Reinhardt** hier,
 Herren **Netter & Co.** in Leipzig.
 Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die am 5. Dezember 1907 aufgelassenen Schuld-scheine unserer Anleihe vom 1. Juli a. c. ab zur Einlösung gelangen, an welchem Tage auch deren Verzinsung aufhört.
 Von früheren Auslosungen sind nachgenannte Nummern noch rückständig, deren Verzinsung an den betr. Auslosungsterminen aufgehört hat:
 285 1534 1676 1699 2151 2385 2386 2733 3470 3621 3910 4028 5964.
 Baugner, am 15. Juni 1908. Die Direktion.

Grosse Kunstaussstellung DRESDEN 1908
 1. Mai — 15. Oktober
 Sonder-Ausstellungen
Kunst und Kultur unter den sächsischen Karlsrufern — Alt-Japan
 Täglich Konzerte — Belustigungspark
 Eintritt 1 Mark. 3102

Grosse Wirtschaft im Königl. Grossen Garten.
Täglich grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Direktion: Musikdirektor **V. Wendischer.**
Morgen Sonntag: Großes Früh-Konzert.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf. 3089

oologischer Garten.
 Unwiderruflich letzte Woche!
Carl Hagenbecks grosse Völkerschau „Die Galla“.
 40 Personen, Männer, Frauen und Kinder, mit vielen Tieren.
 Morgen, Sonntag, den 14. Juni, Eintrittspreis **25 Pfg.** die Person.
 Sonntag Vorstellungen: Vorm. 11 und 12 Uhr und nachm. von 3 Uhr ab stündlich bis abends 7 Uhr.
 Tribünenplatzpreise: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
 Von nachmittags 4 Uhr ab **Grosses Militär-Konzert.**
 Die Direktion. 4175

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene **Meixmühle**
 Von Pilsnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Ironsouffler und alles in dieses Fach gehörige, sowie **Tischventilatoren (Accumulatorbetrieb), Koch-, Plätt-, Heiz-Apparate,** für Gas und elektrisch, in **grösster Auswahl,** Umarbeitungen bei **Ebeling & Croener,** 4190 Bankstr. 11.

Bürgerwiese 23 Fernspr. Nr. 4384
 Sonnenbäder, elektr. Lichtbäder **irisch-römische und russische Dampfbäder Moor-, Stahl- und Sauerstoffbäder**
Diana-Bad
M. 1000.— Vergütung
 und mehr erhält derjenige, welcher an Selbstständigkeit gewöhnt, repräsent. u. hervorrag. tägl. erhll. Kaufmann mit welt. techn. Kenntn. u. reich. Erfahrung. i. d. Maschinen-, Eisen- u. Elektricitätsbranche **leitende Stellung**
 in solch. Unternehmen vermittelt. Angebote unter **K. V. 504** Invalidenamt Dresden. 4182

Öel-Pastellgemälde
 reinigt, restauriert wissenschaftlich, wie neu! Rahmen jed. Art verguldet sehr billig **S. Reusch,** Dresden, Marktstr. 1. Kriegsveteran u. 70/71.

Tageskalender.
 Sonntag, 14. Juni.

Königl. Opernhaus
 (Rustadt.)
Margarethe. Oper in vier Akten nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 Uhr Ende nach 1/2 11 Uhr.
 Montag: **Wagnon.** Oper in drei Akten. Musik von Ambroise Thomas. Anfang 1/2 8 Uhr.
Wochenplan.
 Dienstag: **Tiefand.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: **Hohengrün.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Donnerstag: **Odrion.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Freitag: **Der Waizer** und der Schloffer. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: **Die Hölme.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag: **Ulaine.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Montag: **Die Reiterflur** von Nürnberg. Anfang 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
 (Rustadt.)
 (Kaiser Reanement.)
Rein Leopold. Originalvorbereitung mit Musik und Gesang in drei Akten von Adolph Arronson. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Montag: **Rose Bernd.** Schauspiel in fünf Akten von Richard Hauptmann. Anfang 1/2 8 Uhr.

Wochenplan.
 Dienstag: **Kleinbild** Nachh. Anfang 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: **Fleischmann als Gelehrter.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Donnerstag: **Schiller-Yllus.** 8. Abend: **Die Jungfrau von Orléans.** Anfang 7 Uhr. — Freitag: **Rose Bernd.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: **Ernst.** Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag: **Schiller-Yllus.** 9. Abend: **Die Braut von Messina.** Anfang 7 Uhr. — Montag: **Hedda Gabler.** — **Hedda:** Erst. de Balffy a. G. Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.
Ein Walgertraum. Operette. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Montag: **Böhmische Freiheit.** Vorstellung zum Besten der Ferienkolonien: **Was wir lernen.** Dramatische Vauveteri. **Unter vier Augen.** Lustspiel. **Frauen-Emanzipation.** Schwanf. Anfang 1/2 8 Uhr.
Wochenplan. Dienstag und folgende Tage: Schauspiel **Wita Thoren** vom R. R. priv. Theater a. d. Wien: **Ein Walgertraum.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Central-Theater.
 Nachmittags 1/2 4 Uhr (bei halben Preisen): **Der Dieb.** Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Der Hausfreund.** Lustspiel. Ende nach 10 Uhr.
 Montag: **Der Hausfreund.** Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Frn. Apotheker **Felix Schwerdtfeger** in Ostelnig i. S. — Ein Mädchen: Frn. Kraft **Frn. v. Bodenhausen** in Bitterfeld.
Verlobt: Fr. Carl Köhler in Antherdam mit Fr. Margarete Dassel in Bad-Öster; Fr. Dr. med. Martin Schöttoff in Altenburg (S. A.) mit Fr. Elsbet Fernau in Leipzig; Fr. Gerb v. Reibitz, Rittmeister und Eskadronchef im Ulanen-Regiment Nr. 12 in Jüterburg mit Fr. Hertha Eben in Dautleben d. Waldenuten (Ostpr.).
Verst.: Fr. Robert Schieber mit Fr. Grete Wiedler in Dresden; Fr. Kurt Bölle in Cisterleben a. d. B. mit Fr. Margarete Paul in Waderau; Fr. Guido Heyen mit Fr. Maria Barth in Leipzig.

Geborenen: Fr. Edmund Otto Adler in Dresden; Fr. Adelheid Bebold (85 J.) in Dresden; Fr. Clara Pauline verw. Hennig geb. Albert (74 J.) in Loßnitz b. Dr.; Fr. Kaufmann Carl Reinhold Lucas in Leipzig; Fr. Privatier Richard Hoffmar Koch in Plauen i. S.; Fr. Werner Schreiber (23 J.) in Chemnitz; Fr. Sidonie v. Reichenthalt geb. Schulte (79 J.) in Eggersdorf bei Ludau, N. O.; Fr. Dr. jur. Morton v. Douglas (42 J.) in Hilm.

Verantwortlich: Dr. med. G. Hoffmann. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu zwei Beilagen.

Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 11. Juni. Aus Mitteln der Pröll-Heuer-Stiftung zum Ankauf von Gemälden vorzüglicher deutscher lebender Künstler insbesondere von solchen Bildern, die auf hiesigen Kunstausstellungen öffentlich ausgestellt werden, sind in der hiesigen „Großen Kunstausstellung“ die Gemälde „Winterabend“, von Geh. Hofrat Prof. Bracht hier, Nr. 755 des Kunst-Rat, „Pferde mit Knecht“, von Prof. Hegenbarth hier, Nr. 572 des Kunst-Rat, „Quartett“, von Prof. Stiel hier, Nr. 96 des Kunst-Rat, „Aus Emben“, von Ad. Fischer-Gurig hier, Nr. 769 des Kunst-Rat, „Trauer“, von Aug. Willens hier, Nr. 675 des Kunst-Rat, „Frau Gräfin in der Tür“, von Prof. Graf Leo v. Kallreuth in Eddelsen bei Hittfeld, Nr. 204 des Kunst-Rat, „Bildnis“, von Leo Puh in München, Nr. 555 des Kunst-Rat, „Der Ritter und die Frauen“, von Prof. Max Slevogt in Berlin, Nr. 201 des Kunst-Rat, und „Zweikampf“, von Prof. Franz v. Stud in München, Nr. 437 des Kunst-Rat, angekauft worden.

Die Gemälde werden nach Schluß der Ausstellung stiftungsgemäß mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs der Abteilung moderner Meister der Königl. Gemäldegalerie überwiesen werden.

Wissenschaft. Der Appellgerichtshof in Alexandria erteilt, wie berichtet wird, der Frau R. Michel die Genehmigung zur Ausübung des Rechtsanwaltsberufs in Ägypten. Frau Michel, die eine geborene Armenierin ist und ihre Studien in Paris machte, ist der erste weibliche Advokat Ägyptens.

Literatur. Louise Westlich, die bekannte Roman-Dichterin, hat einen Einakter verfaßt, dessen Uraufführung am 16. d. M. im Kaiserl. Schauspielhaus zu Pyramont (Direktion Körner) stattfinden wird. Das Schauspiel ist betitelt „Zwischen Abend und Morgen“ und wird in Anwesenheit der Verfasserin in Szene gehen.

„Die Rückkehr von Jerusalem“, ein neues vieraktiges Schauspiel von Maurice Donnay, wird noch im Laufe dieses Sommers im Breslauer Schauspielhaus ihre deutsche Uraufführung erleben.

Aus Altdorf in der Schweiz wird gemeldet: Die Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell“ beginnen am 19. Juli und werden an allen folgenden Sonntagen bis Mitte September stattfinden. Das Tellspielhaus wird gründlich repariert und für die beste Ausstattung das möglichste getan.

„Revolutionstheorie“, ein Schauspiel — das dramatische Erstlingswerk — des bekannten Romanschriftstellers Sophus Michaëlis aus Kopenhagen ist von der Direktion des Heibel-Theaters zu Berlin zur Aufführung angenommen worden. Das Werk wird daselbst als eine der ersten Inszenierungen der nächsten Spielzeit erscheinen. Den Bühnenvertrieb hat die Concordia, Deutsche Verlagsanstalt Hermann Schönd, übernommen. Die Buchausgabe erscheint ebenfalls in der Sammlung dramatischer Werke „Moderne Bühne“, herausgegeben von Erich Reiß.

Von dem bekannten Roman „Zwei Seelen“ des Berliner Gefängnisverwalters Wilhelm Sped wird, wie aus der Verlag von Fr. W. Brunow in Leipzig mitteilt, soeben das dreizehnte Tausend (Zehnte Auflage) ausgegeben. Für diese neue Auflage ist eine dem Wert des Buches entsprechende vornehme Ausstattung gewählt worden, und sie ist mit einem Bildnis des Verfassers geziert. Trotzdem ist der frühere Preis von 5 M. gebunden beibehalten worden. Wir wünschen dem herrlichen Buche auch ferner viel Freunde.

Aus Christiania wird geschrieben: Hier wird in maßgebenden Kreisen und in der Presse der Plan lebhaft erörtert, das Haus, das Henrik Ibsen zuletzt bewohnte, aus öffentlichen oder durch eine Volkssammlung aufzubringenden Mitteln anzukaufen, um darin ein Ibsen-Museum einzurichten. Der Gedanke, zur Erinnerung an verstorbenen berühmten Dichtern Museen einzurichten, ist im Norden verhältnismäßig neu; er stammt aus Deutschland, findet aber in den nordischen Ländern immer größeren Anklang. So wurde, wie erinnerlich sein wird, vor kurzem in Odense auf der Insel Fünen in Dänemark das Andersen-Museum eingeweiht. Die Witwe Ibsens ist für die Idee eines Ibsen-Museums gewonnen worden und dürfte einem solchen eine große Anzahl von Ibsen herrührender Aufzeichnungen zur Verfügung stellen.

Nach dem Vorbilde des Victor Hugo-Hauses in Paris soll nun in Rouen das Haus, in dem im Jahre 1806 der größte französische Tragiker Pierre Corneille geboren worden ist, zu einem Corneille-Haus umgewandelt werden. Um die nötigen Fonds zu sammeln, wird ein Pariser Komitee eine Subskription veranstalten und in den nächsten Tagen zum Besten dieses Fonds eine große Vorstellung im Grand-Café veranstalten, an der vor allem die Künstler der Comédie Française mitwirken werden. Schon vor 100 Jahren hat man daran gedacht, das Corneille-Haus anzukaufen; die Stadt Rouen hatte es bereits besessen, dann aber wieder verkauft. Die Fassade des 17. Jahrhunderts existiert nicht mehr, da zwei Restaurationen in den Jahren 1806 und 1856 das Haus in seinem äußeren vollständig verändert haben. Auch in seinem Inneren haben sich nur noch wenige Erinnerungen an den großen Dichter, vor allem ein paar Bücher und ein paar vergilbte Urkunden, erhalten.

Musik. Eine neue Oper von Julius Wittner, dem Komponisten der zuerst in Frankfurt a. M. und dann an der Wiener Hofoper mit besonderem Erfolge gegebenen Oper „Die rote Gred“, wird, wie aus Wien geschrieben wird, schon in nächster Spielzeit ihre Feuerprobe zu bestehen haben. Wie zu seiner „Roten Gred“, so schrieb sich Wittner auch zu diesem dreiaktigen Werk, das den Titel „Der Rusilani“ führt, selber den Text. Die Uraufführung des Werkes hat sich Direktor Weingartner für den kommenden Winter für die Wiener Hofoper gesichert.

Der Rusin Sarah Bernhards, die sich bekanntlich bei einem französischen Dichter ein Drama bestellte, in dessen Mittelpunkt Richard Wagner steht, hat einen englischen Komponisten nicht schlafen lassen, und so wird demnächst der deutsche Dichterkomponist nicht nur auf der Schauspielbühne, sondern auch auf der Opernbühne erscheinen. Der Komponist der neuen Oper, die noch keinen Titel hat, ist,

wie aus New York geschrieben wird, der dort lebende Komponist Fred Simons. Simons, der sich auch den Text zu seiner Oper schrieb, läßt inmitten seines Werkes Richard Wagner als singenden Bühnenhelden auftreten. Der Komponist hat in seinem Buche das Leben Richard Wagners, der hier übrigens der junge Richard Wagner ist, nur in knappen Umrissen gekennzeichnet, während die Haupthandlung eine frei erfundene Fabel seiner Phantasie sei, auf Grund einiger historischer Tatsachen. Die Oper wird eine große dramatische Oper sein, die im allgemeinen aber nichts mit der Bayreuther Schule zu tun habe. Simons will den singenden Richard Wagner gewissermaßen auch als Wagnerfänger bringen; Richard Wagner wird auf der Bühne reden, wie er in seinen Werken sprach. Eine frei erfundene Liebesepisode wird Richard Wagner mit Tristan-Längen zeigen, während der jugendliche Held Richard Wagner in seiner musikalischen Ausdrucksweise an den Kaiser Stojling der „Meisterfänger“ gemahnt. Man darf auf diese, zum mindesten originelle neue Wagner-Oper gespannt sein.

Der deutsch-italienische Komponist Ermanno Wolf-Ferrari hat eine neue Oper: „Der Schmutz der Rabonna“ fertiggestellt, deren Textbuch Max Kahlbed für die deutsche Bühne bearbeitet hat. Das neue Werk soll in der nächsten Spielzeit in der Wiener Hofoper zur Aufführung gelangen.

Musikdirektor Hof. Frischen in Hannover (der auch Dirigent des großen Braunschweiger Lehrergesangsvereins ist) erhielt, wie berichtet wird, vom preussischen Kultusministerium den Auftrag, für das im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. stattfindende Wettlingen deutscher Männergesangsvereine um den Kaiserpreis die beiden Preisopere zu komponieren und der Kommission zur Verfügung zu stellen.

Ein Schumann-Brief, der bisher nicht veröffentlicht worden ist, wird der „Bonner Zeitung“ zur Verfügung gestellt. Das Schreiben bezieht sich auf die wunderwolle C-dur-Symphonie und ist an Kapellmeister Wilhelm Taubert in Berlin gerichtet. Es lautet:

Lieber Freund,
hier die Symphonie — möge sie Ihnen gefallen! Sie ist im Ganzen ein einfacher Stuck — nur im letzten Teil wollen ein Paar freundliche Strophen hervorbrechen — nun, Sie werden es ja verstehen! Vergessen Sie auch nicht, von Ihren neuen Compositionen mir etwas zu schicken. Sie wissen, wie ich Ihnen immer gern nachgefollt bin und Ihrer inneren Entfaltung freudig zugehört habe.
Der Ihrige
R. Schumann.

Theater. In der Nacht zu Freitag ist in Berlin der Intendant des Königl. Hoftheaters in Hannover, Kammerherr Bruno v. Lepel-Grig, plötzlich an einem Herzschlag verstorben. Intendant v. Lepel-Grig, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, hat dem Königl. Hoftheater in Hannover etwa 20 Jahre vorgestanden. Er hat den Intendanten in den letzten Jahren einen ganz erheblichen künstlerischen Aufschwung gegeben. Er war früher Kurdirektor in Bad Nauheim und dort lernte ihn der hochselige Kaiser Wilhelm I. kennen, der ihn stets besonders auszeichnete und ihn nach Hannover als Chef des Hoftheaters rief.

Sächsischer Kunstverein. Die Ausstellung Dresdner Maler und Zeichner 1800 bis 1850 wird nächsten Montag nachmittags 5 Uhr geschlossen. Morgen, Sonntag, beträgt das Eintrittsgeld einschließlich für die Bildnisausstellung deutscher Künstler der Gegenwart 20 Pf.

Der Numismatische Verein zu Dresden, von dessen am 15. Mai erfolgter Gründung wir neulich berichtet konnten, ist inzwischen auch in das Vereinsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden eingetragen worden und hielt bereits am 5. Juni im Hotel „Stadt Berlin“ seine erste ordentliche Versammlung ab. Der zahlreiche Besuch dieser Veranstaltung und der Umstand, daß in ihr schon die Aufnahme weiterer sechs Herren als ordentliche und eben so vieler als korrespondierende Mitglieder erfolgen konnte, lassen eine erfreuliche Entwicklung des jungen Vereins mit Bestimmtheit erwarten. Vorträge hielten an diesem Abend 1. Hr. Hofrat Dr. Friedrich, der das Münzrecht des Hauses Stolberg vom Beginn des 13. Jahrhunderts an bis in die Neuzeit eingehend erörterte, und 2. Hr. Hofkunsthändler Holz, der eine kurze Übersicht über die Entwicklung der modernen Plaketten- und Medaillenkunst in Frankreich, Österreich und Deutschland gab und eine größere Anzahl von Arbeiten der hervorragendsten Meister dieser bedeutsamen Kleinkunst vorlegte.

Große Kunstausstellung Dresden 1908. In der unter der Leitung von Prof. Karl Groß stehenden Abteilung Kunstgewerbe fällt der zum Dresdner Matschilber gehörige Tafelausschuss vor allem auf. Der Ausschuss ist von Prof. Karl Groß entworfen und von den Dresdner Juwelieren Ehrenlecher, Heinz und Berger ausgeführt worden. Das Stück ist seinem Entwurf nach ein Meisterwerk und offenbar in seiner durchaus selbständigen Eigenart die künstlerische Kraft seines Schöpfers in hervorragender Weise. Das Ganze steht auf einem goldenen Unterbau, der als Fruchtstiele ausgebildet ist. Die acht Seiten der Schale weisen in Eisenblech hervorragende Gebilde der Stadt Dresden auf: das neue Rathaus, den großen Zwingerpavillon, das neue Ständehaus, die Kunstakademie, die Terrassen-terrasse, die Kreuzkirche, das Belvedere, die katholische Hofkirche auf den acht Schäften der silbernen, innen vergoldeten Schale sitzen und stehen acht ungemein reizvolle Figuren in Silber, darstellend Typen des arbeitenden Volkes, wie Chaisenträger, Fischer, Blumenkranz, Eismann, Kohlenträger u. Inmitten der Schale erhebt sich ein baumartiger Stamm, von dem Zweige ausgehen, die fruchtartige Kapellen tragen. An den Ästen der Kapellen sind Ringe zum Anhängen von Erinnerungsmedaillen verschiedener Art angebracht. Die Kapellen, die sich öffnen lassen, sind durch einen Stütz zusammengehalten und enthalten einzelne Figuren und Gruppen in Eisenblech, darstellend Kunst, Wissenschaft, Unterricht, Handwerk, Industrie, Handel, Krankenpflege, Religion, Tischbau u. c., also alle Zweige menschlicher Tätigkeit, mit denen die Stadt als Verwaltungskörper in Berührung kommt. Die Schließen sind — jede einzelne verschieden — überaus reizvoll durchgebildet. Obenauf steht als Bekrönung des Ganzen die Dresden mit ihrem Kindern. Diese Figuren in Eisenblech sind entworfen von dem verstorbenen Bildhauer August Hubler und ausgeführt von dem Eisenblechbildner Weisenfels. Die gegossenen Teile des prachtvollen Stückes stammen aus der Gießerei von Pirner u. Franz. Das ganze Stück ist ein Meisterwerk künstlerischen Schaffens, einheitlich in Entwurf und Wirkung und dabei mit einer Fülle reizvoller Einzelheiten, die ebensoviel Naturstudium wie sicheres Stilgefühl bekunden.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1908. Die Photographie im Dienste der Länder- und Völkerkunde wird in der nächstjährigen Internationalen Photographischen Ausstellung in Form einer Vorkonferenzorganisierten Sonderausstellung wird dadurch, daß eine große Anzahl in- und ausländischer Staaten ihre offizielle Beteiligung zugesagt haben, einen nicht unbedeutenden Umfang annehmen. In dieser Sonderausstellung sollen zunächst alle Kulturstaaten der Erde durch künstlerisch-photographische Aufnahmen die charakteristischsten Schönheiten von Land und Leuten zur Anschauung bringen. Kunstgewerbliche und ethnographische Gegenstände werden das Bild vervollständigen, sowie künstlerisch orientierten. Das Ganze wird durch hervorragende hiesige Künstler in vornehme, architektonische Formen gebracht werden. Unvergleichlich wird die Ausstellung in hervorragender Weise dazu beitragen, den Reisenden aller Nationen, die sich alljährlich und besonders bei Gelegenheiten größerer Ausstellungen in Dresden einfinden, neue Reisegebiete zu erschließen und den Fremdenverkehr in den beteiligten Staaten zu heben. Nicht zu unterschätzen ist auch der kulturelle und volkstümliche Wert einer derartigen Veranstaltung.

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Die Sonderausstellung von Gemälden englischer Künstler sowie die Werke von E. Müller-Rüller, Karl Steiniger und Alfred Schreiber, Dresden bleiben nur noch morgen, Sonntag, ausgeht. Am Montag gelangen dann neu zur Ausstellung die von Georg Hobbien für das Schloß Schönfeld b. Großenhain geschaffenen, soeben fertiggestellten großen Wandgemälde, deren Vollendung der Künstler die letzten fünf Jahre gewidmet hat. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung dieser Monumentalgemälde, die hier in weitesten Kreisen einem ganz besonderen Interesse begegnen dürften, nur für wenige Tage ermöglicht werden konnte.

Galerie Ernst Arnold. Das starke Interesse für die Werke der Diebschule befaßt sich in dem fortgeschrittenen Besuch dieser historisch wie künstlerisch hochinteressanten Ausstellung, besonders auch seitens der hier weilenden Künstler. Die neu hinzugekommene Ausstellung von Berlin Camille Bissarros, des berühmten Genossen und Freundes von Claude Monet, mit dem zusammen er in den achtziger Jahren auf die französische und später auch auf die deutsche Malerei so einflußreich wirkte, dürfte unter andern auch als Gegenstück zur damaligen Münchner Kunst vielen Kunstfreunden besonders willkommen sein. Eigenartig wirken ferner die besonders zeichnerisch und inhaltlich originellen Bilder Leo Prochowniks, der die Ruinen- und Seelandschaft aus Berlins Umgebung in einer den philosophierenden Naturbeobachtungen Rodó v. Wlles verwandten Weise künstlerisch verarbeitet. Die Arbeiten des Münchner Bildhauers Ernst Wagner und das schöne Marmorwerk des Wienerer Kühnelt, „Die Ruende“ ergänzen die reichhaltige Ausstellung der Galerie nach der plastischen Seite.

Weißer Hirsch. Die von der Galerie Arnold veranstaltete Kunstausstellung im großen Saale des Parkhotel bietet durch ihre Reichhaltigkeit an Gemälden, Pastellen, Aquatellen, Zeichnungen und Radierungen der hervorragendsten und beliebtesten deutschen Künstler den hier weilenden Gästen willkommene Gelegenheit zu außerordentlichem Kunstgenuss und ist geeignet, jeden Geschmack Kauflustiger zu befriedigen.

Das Antiquariat v. Bahn u. Jaensch hier (Hafenkaufstraße 10) veröffentlicht einen neuem interessanten Katalog Nr. 207 (Saxonia illustrata), der eine Sammlung alter sächsischer Ansichten verzeichnet. In der Abteilung Dresden findet man eine größere Anzahl der bekannten großformatigen Canaletto-Blätter (Radierungen), darstellend Alt-Dresden um das Jahr 1750; auch Leipzig ist mit etwa 50 guten Blättern vertreten. Viele Rittergüter, die bekanntesten Orte der Sächsischen Schweiz, ferner u. a. Augustusberg, Friesnitz, Plauenischer Grund, Tharandt, Reichen, Rochlitz sind mit schönen Blättern vertreten. — Der zweite Teil des Katalogs enthält größere Werke zur Geschichte und Topographie Sachsens und der dritte Teil eine Anzahl Bücher und Kunstblätter aus dem Besitz der oerrenvigen Königin Carola (Gewinne der Lotterie für das Kruppelheim).

Ein Preisauschreiben für Photographen-Amateure über das Thema: „Sächsische Burgen und Schlösser“ veranstaltet der Photo-Kunstsalon Oskar Bohr, neben Café König. Das Thema schließt ein Stück Heimatliebe und Heimatstolz in sich. Jeder Amateur kann sich kostenlos mit jedem Bildformat an dem Preisauschreiben beteiligen. Die besten drei Arbeiten werden mit einer vom Bildhauer Arthur Lange, Dresden, modellierten Plakette ausgezeichnet. Das Preisrichtamt haben übernommen die Herren: Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurliitt, Geh. Hofrat Prof. Eugen Bracht, Lichtbildner Hugo Esfurth, Rentier E. Frohne, Vorsitzender des Amateurrein und Redakteur Carl Weiß, sämtlich in Dresden. Die Bilder sind bis zum 1. Juli d. J. in der photographischen Handlung Oskar Bohr, neben Café König, mit Kennwort (Name im geschlossenen Couvert) einzuliefern, wofür auch bereitwillig Rat schläge und Auskünfte erteilt werden. Die Bilder werden einen Monat lang im Photo-Kunstsalon zur kostenlosen Besichtigung öffentlich ausgestellt.

In der hiesigen Ausstellung der „Raumkunst“ in der Viktoriastraße 57, die sich in der vergangenen Woche eines außerordentlich regen Besuchs von Fremden und Einheimischen zu erfreuen hatte, werden demnächst einige hervorragende Neuheiten zur Ausstellung gelangen. Ferner wird im großen Teppichsaal eine Ausstellung von Kopien alter Meister veranstaltet, welche die Richterliche Hofkunsthandlung seit längerer Zeit vorbereitet hat. Da in dieser Ausstellung nur ganz erstklassige Kopien Aufnahme finden werden, so dürfte auch hierfür ein reges Interesse des Publikums zu erwarten sein.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Centraltheater finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr wird bei halben Preisen „Der Dieb“, ein Stück in drei Aufzügen von Henri Bernheim, deutsch von A. Lothar, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Der Hausfreund“, Lustspiel in drei Akten von R. de Flers und G. A. de Caillavet, deutsch von A. Jacobson, gegeben. Nächsten Sonnabend, den 20. d. M., beginnt Albert Rosenhard vom Hamburger Thalia-Theater sein diesjähriges Gastspiel. Er spielt die Titelrolle in „Der Teufel“, ein Spiel in drei Aufzügen

von Franz Molnar, zu dem die Proben bereits im vollen Gange sind. Der Verkauf findet täglich bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters statt.

Das diesjährige Sommerkonzert des Dresdner Orchesters (Leitung: Albert Kluge) findet Donnerstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr in dem neuhergerichteten Garten des Virenschen Bades statt.

Der Gesangsverein der Staatseisenbahnbeamten gibt Donnerstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr sein Sommerkonzert im Virenschen Bade unter Mitwirkung der Kapelle des 1. (Reib-) Grenadierregiments Nr. 100.

Das Original-Roschat-Quintett konzertiert Mittwoch und Donnerstag, den 1. und 2. Juli abends unter persönlicher Leitung des Komponisten Thomas Roschat im Bergkeller.

Im Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark werden Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr "Die Lieber des Musikanten", Volksstück mit Gesang in sieben Akten von Rudolf Kneifel zur Aufführung gelangen. Regie: Hr. Theaterdirektor Emil Conrad. Kartenvorverkauf in sämtlichen Volkshäusern.

Bunte Chronik.

Für die in diesem Jahre abzuhaltende Zwölfte Haupttagung der Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Konferenz ist nunmehr der 14. bis 17. September bestimmt ins Auge gefasst worden. In dem Festort Hannover hat bereits ein aus Vertretern aller Berufskreise gebildetes Lokalkomitee begonnen, im Verein mit dem Vorstand der Lutherischen Konferenz die umfangreichen Vorbereitungen in Angriff zu nehmen. Als Redner deutscher Junge haben zugetagt: Geh. Obertribunalrat D. Barb, Prof. D. Walther, Prof. D. Jhmels, Prof. Lic. Gunginger und Maxer Sperl. Um, wie 1904 in Kofstod, den internationalen Charakter zum Ausdruck zu bringen, wird auch ein Schwedischer, ein französischer und ein russischer Vertreter der Lutherischen Kirche gebeten werden, das Wort zu ergreifen. Die seit Jahrzehnten erfolgreich arbeitende Lutherische Konferenz ist je länger desto mehr bemüht, die Lutheraner aller Länder einander näher zu führen. Das Sekretariat der Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Konferenz befindet sich in Rilkig bei Weipen und ist stets bereit, jedwede Auskunft zu erteilen.

Volkswirtschaftliches.

Die Handwerker-genossenschaftsbank für das Königreich Sachsen, eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche die Vermittlung von Darlehen aus Staatsgeldern an ihre Mitglieder befragt und als Geldausleihstelle unter den ihr angeschlossenen Genossenschaften dienen soll, hat lobend Bericht über ihr letztes Geschäftsjahr erstattet. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres 1907 um 10 auf 24 gestiegen; es befinden sich darunter 6 Kreditgenossenschaften, 10 Kassen für Ein- und Verkaufsgenossenschaften und je 2 Produktivgenossenschaften, Wagnisgenossenschaften und Wegenggenossenschaften, sowie 2 Einzelpersonen. Die Geschäftsumsätze und somit auch die Postsumme haben sich im Jahre 1907 nicht unmerklich vermehrt. Ende 1906 waren vorhanden 35 Geschäftsanteile mit 70 000 M. Postsumme und im Laufe des Jahres 1907 kamen hinzu 61 Geschäftsanteile mit 122 000 M. Postsumme, so daß am Jahresschlusse vorhanden waren 96 Geschäftsanteile mit 192 000 M. Postsumme. An neuen Darlehen aus Staatsmitteln vermittelte die Bank im Berichtsjahre ihren Mitgliedern 85 000 M. Insgesamt fanden Ende 1907 in 13 Posten 115 000 M. Darlehen an Handwerker-genossenschaften zu Buche. Die Durchschnittshöhe eines Darlehens betrug demnach 8800 M. Auf die ersten 4 Darlehen aus dem Jahre 1906 in Höhe von 30 000 M. ist die erste Tilgungsrate von 1200 M. eingegangen. Der Gesamtumsatz im Zehel und Kredit betrug im Jahre 1907 1512 485 M. und der Reingewinn, der zu gleichen Teilen dem Reservefonds und Betriebsfonds zugewandt werden soll, 1579 M. Dem Zwecke als Vermittlungsstelle von Staatsdarlehen an die Handwerker-genossenschaften hat die Bank demnach sehr erfolgreich gedient, was jedoch die weitere Aufgabe, die Geldausleihstelle für die Handwerker-genossenschaften zu sein, anlangt, so ist leider davon nicht in dem notwendigen Umfange Gebrauch gemacht worden. Die bei der Handwerker-genossenschaftsbank bisher eingezahlten Geschäftsanteile reichen als Betriebskapital bei weitem nicht aus und es mußte daher, um den Geldbedarf der Mitglieder wenigstens einigermaßen befriedigen zu können, an die Königl. Staatsregierung ein Gesuch wegen Gewährung von Betriebsmitteln gestellt werden. Daraus hat die Regierung 20 000 M. zu äußerst günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt und auf ein erneutes Ansuchen die Aussicht auf Gewährung einer neuen Beihilfe bis zur Höhe von 50 000 M. unter der Voraussetzung eröffnet, daß die Bank in der Lage ist, für diese Summe Sicherheiten in guten Wertpapieren zu hinterlegen. Die Bankverwaltung pflegt nun Ermüdungen, in welcher Weise diesem Verlangen entsprochen werden kann und ob der Rahmen der Bank nicht noch um einige nachdringende Geschäftszweige zu erweitern ist.

Die Dresdner Bank veröffentlicht in der heutigen Nummer die zurzeit bei ihr gültigen Zinssätze für verzinsliche Einlagen mit 12tägiger, einmonatiger, dreimonatiger und sechsmonatiger Kündigungsfrist. — Auch die Deutsche Bank Filiale Dresden und die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Abteilung Dresden geben ihrerseits die gleichen Zinssatzveränderungen bekannt.

Man berichtet uns über die Schreyel u. Kuyshbach N. G. in Hartmannsdorf bei Chemnitz: Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 auf 600 000 M. zuzüglich Neubauten. Der Geschäftsgang ist trotz des Daniederliegens der Handschuhbranche noch recht erfreulich. Das Bankhaus Borer u. Feinze-Chemnitz hat die jungen Aktien mit der Verpflichtung übernommen, den alten Aktionären auf je drei alte Aktien das Bezugsrecht auf eine junge Aktie einzuräumen.

Man schreibt uns über die Aktiengesellschaft für Weigenindustrie in Marktneutrichen: Die Gesellschaft erhöht ihr Aktienkapital um 200 000 auf 600 000 M. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 104 1/2 % ausgegeben.

Berliner Börsenbericht vom 13. Juni. Fondsbörse. Neben der Meldung von finanziellen Schwierigkeiten der Eisenbahn und unangenehmen Berichten aus New York und London Abten besonders die Befürchtung einer drohenden Umlauf- und Dividendenkrise, Gerüchte von einem schlechten Bierjahresabschluss der Brauereien und die sonstigen unbefriedigenden Nachrichten über die Lage der deutschen Eisenindustrie an der heutigen Börse einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf. Auf allen Umfahrgeländen traten bei ausgeprägter Luftlosigkeit Kursterminkontraktionen ein, die bei Banken 1/2 bis 3/4 % betragen. Von Montanaktien waren Laurahütte und Phönix gedrückt und um 1/2 % niedriger. Amerikanische Bahnen verloren mehr als 1 %. Bestimmend wirkte ferner die Londoner Meldung, daß die neuen Union-Pacific-Bonds mit 1/2 % Diskagio gehandelt würden. Schiffahrtaktien und Renten zeigten gleichfalls zur Schwäche. Täglich länderbares Geld 3 % und darunter.

Berlin, 13. Juni. Die in einem Telegramm der "Neuen Freien Presse" aus Paris an den Tod des Hrn. Lemke, Teilhabers der Firma Knudholz Karberg u. Co. getahnten Folgerungen sind durchaus anzusehend. Hr. Lemke hatte sich zur Kräftigung seiner Gesundheit, die seit Monaten schwer angegriffen war, in Japan aufgehalten und ist nach seiner Rückkehr in Shanghai

am Herzschlag gestorben. Die Firma hat natürlich unter der in Wien herrschenden Krise auch zu leiden; indessen kann von irgendwelchen Zahlungsschwierigkeiten keine Rede sein.

(W. L. B.) Essen, 13. Juni. Die Aktiengesellschaft Friedr. Krupp hat beschlossen, eine 4 %ige Anleihe in Höhe von 60 Mill. M. auszugeben, wovon 20 Mill. M. von einem Bankkonsortium übernommen worden sind und demnach zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden sollen.

Berlin, 13. Juni. (Produktionsbörse.) Weizen per Juli 210,00, per September 194,25, per Oktober —, —, Fest. Roggen per Juli 189,50, per September 176,75, per Oktober —, —, Fest. Hafer per Juli 182,75, per September 167,50, Behauptet. Mais amerik. mixed per Juli 142,00, per September 142,00. Geschäftlos. Rüböl per Juni —, —, per Oktober 68,40, per Dezember —, —, Flaue.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Alpen-Sonderzüge. Die Sächsischen, Bayerischen und Württembergischen Staatseisenbahnverwaltungen werden auch in diesem Jahre die beliebtesten Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen nach Lindau, München, Ruffein, Salzburg, Stuttgart und Friedrichshafen verkehren lassen und damit eine willkommene Gelegenheit zu einem Besuch der herrlichen Gegenden Süddeutschlands, des Salzammergates, der Bayerischen, Tiroler und Schweizer Alpen etc. bieten. Nach Lindau über Augsburg sind Sonderzüge vorgesehen am 4. Juli nur von Leipzig, am 14. und 17. Juli sowie 14. August von Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Abfahrt des Dresdner Zuges erfolgt am 14. Juli, 17. Juli und 14. August vom Hauptbahnhof hier nachm. 3 Uhr 45 Min., von Freiberg 4 Uhr 54 Min., von Chemnitz Hbf. 5 Uhr 55 Min., von Glauchau 6 Uhr 35 Min., von Jandau Hf. 6 Uhr 58 Min., von Reichenbach i. S. ob. Rhf. 7 Uhr 35 Min., von Planen i. S. ob. Rhf. 8 Uhr 24 Min., die Ankunft in Lindau findet am nächsten Tage vorm. 7 Uhr 58 Min. statt. Derselbe ist Anschluß an die Bodenseedampfer nach Bregenz, Friedrichshafen, Konstanz, Rorschach und Romanshorn vorhanden. — Am 4. Juli werden Reisende von Stationen der Strecke Odrig-Dresden-Reichenbach i. S. mit Fahrkarten nach Lindau oder Bregenz oder Fronten-Ried oder Pfaffen im Sonderzug über Regensburg nach München befördert, von dort aus können sie am 5. Juli mit schmalspurnahen Zügen, gegen Nachzahlung von Zuschlagstarifen auch mit Schnellzügen, weiterfahren. Nach München, Ruffein und Salzburg werden Sonderzüge am 4. Juli von Leipzig, sowie von Odrig, Dresden und Chemnitz, am 14. Juli, 18. Juli und 14. August von Leipzig, Dresden und Chemnitz verkehren. Die Abfahrt am 4. Juli erfolgt von Odrig nachm. 4 Uhr 10 Min., von Jandau 4 Uhr 35 Min., von Baunz 4 Uhr 55 Min., von Dresden Hbf. nachm. 6 Uhr 45 Min., von Freiberg 7 Uhr 55 Min., von Chemnitz Hbf. 8 Uhr 55 Min., von Glauchau 9 Uhr 34 Min., von Jandau Hf. 9 Uhr 57 Min. von Planen i. S. ob. Rhf. 11 Uhr 22 Min., die Ankunft in München Hbf. findet am folgenden Tage 7 Uhr vorm. statt. Die Weiterfahrt von München erfolgt vorm. 7 Uhr 20 Min. in der Richtung nach Salzburg und 7 Uhr 35 Min. vorm. in der Richtung nach Ruffein. — Am 14. Juli, 18. Juli und 14. August wird der Dresdner Sonderzug dem Hauptbahnhof hier nachm. 6 Uhr 10 Min. verlassen und am nächsten Tage in München Hbf. 6 Uhr 25 Min. früh eintrifft. Der Chemnitz-Sonderzug wird vom dortigen Hauptbahnhof abends 8 Uhr 15 Min. abgefertigt und kommt am folgenden Tage in München Hbf. 6 Uhr 15 Min. früh an. Die Weiterfahrt von München in der Richtung nach Salzburg und Ruffein erfolgt zu denselben Zeiten wie am 5. Juli. Nach Schliersee oder Tegernsee oder Bad Isch oder Kochel oder Garmisch-Partenkirchen oder Oberammergau ist die Weiterfahrt von München am Tage der Ankunft mit beliebigen schmalspurnahen Zügen fortzusetzen. Nach Stuttgart und Friedrichshafen wird am 17. Juli ein Sonderzug sowohl von Dresden als auch von Leipzig abgefahren. Der letztere verläßt den Hauptb. Dresden nachm. 6 Uhr 45 Min., Chemnitz Hbf. 8 Uhr 55 Min., Jandau Hf. 9 Uhr 57 Min. und erreicht am folgenden Tage Stuttgart vorm. 8 Uhr 40 Min. und Friedrichshafen (Hafen) 10 Uhr 28 Min. vorm. In letzterer Station findet er Anschluß an die Bodenseedampfer nach Rorschach, Konstanz, Romanshorn und Bregenz. Die Sonderzüge führen zweite und dritte Wagenklasse; der ermäßigte Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt: von Dresden Hauptb. nach München Hbf. 40 M. in II. Klasse und 26,10 M. in III. Klasse, nach Ruffein 48,20 M. und 30,60 M., nach Salzburg 52,30 M. und 33,70 M., nach Lindau 56,50 M. und 35,60 M., nach Jandau, zurück von Friedrichshafen 56,50 M. und 35,60 M., nach Stuttgart Hbf. 45,90 M. und 29,10 M., nach Friedrichshafen 56,20 M. und 35,40 M., sowie nach Friedrichshafen, zurück von Lindau 56,50 M. und 35,60 M.

Der Verkauf der Sonderzugarten beginnt am 29. Juni zum Juli am 8. Juli, am 8. Juli zu den Zügen am 14. Juli, am 13. Juli zu den Zügen am 17. und 18. Juli, sowie am 8. August zu den Zügen am 14. August und wird für jeden Zug am Tage vor der Abfahrt nach 2 Uhr endgültig geschlossen. Sämtliche Sonderzugarten gelten zur beliebigen Rückfahrt innerhalb zwei Monaten in allen schmalspurnahen Zügen, ausgenommen Zugauslässe, ohne Nachzahlung. Die Rückfahrt kann innerhalb der Fahrertgeltungsdauer auf beliebige Zeit unterbrochen werden. Um den Besuch von Nürnberg und Bayreuth etc. auf der Rückreise zu ermöglichen, werden in München Umwegarten mit

Örtlichkeit zu Erläuterungen ausgegeben. Vorzubehalten ist, daß für kleinere Gesellschaften bei Vorausbestellung auf den Ausgangstationen der Sonderzüge spätestens am Tage vor Zugabgang ganze Wagenabteilungen freigehalten werden, dessen mindestens sechs Fahrkarten für II. und acht Fahrkarten für III. Klasse entnommen werden. Alles Nähere über die Fahrpreise und sonstigen Bestimmungen, sowie über die Fahrpreisermäßigungen zu Reisen in Tirol, im Salzammergut und in der Schweiz etc. ist aus der soeben erschienenen Übersicht über die genannten Sonderzüge zu ersehen, die auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Stationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrkartehefte in Dresden, Leipzig und Chemnitz unentgeltlich abgegeben wird. Brieflichen Bestellungen auf Übersendung der Übersicht ist Porto für die Zustellung beizufügen.

Letzte Trafnachrichten.

Döberitz, 13. Juni. Auch heute begab sich Se. Majestät der Kaiser um 6 Uhr vom Neuen Palais aus hierher und besichtigte das Gardebataillon und das 2. Garde-Mannregiment. Nach dem Frühstück mit den Offizieren des Regiments im Kasino des Lagers gedenkt sich der Kaiser nach Berlin zu begeben.

Berlin, 13. Juni. Bei Abbrucharbeiten auf dem Anhalter Güterbahnhofe sind durch Einsturz einer Mauer zwei Arbeiter verschüttet worden. Einer wurde als Leiche geborgen und der andere schwer verletzt.

Frankfurt, 13. Juni. Der internationale Kongress für Rettungswesen wurde heute vormittag geschlossen. Es wurde noch der Beschluß gefaßt, den internationalen Kongress zu einer dauernden Einrichtung unter den Kongressstaaten zu machen und ihn alle fünf Jahre in einem anderen Staate abzuhalten. Die Einladung der Stadt Wien für das Jahr 1913 wurde mit großem Beifalle angenommen. Schließlich wurde noch beschlossen, aus den Vertretern aller Staaten ein händiges internationales Komitee für Rettungswesen zu gründen.

Danzig, 13. Juni. Die Mitglieder der parlamentarischen Informationsreise sind in Begleitung von Vertretern des Reichsmarineamts heute früh hier eingetroffen. Sie begaben sich nach der Kaiserl. Werft und besichtigten die Wohlfahrts-Einrichtungen. Hieran schloß sich ein Besuch der Schiffbau-Werft. Nachmittags nahmen die Herren auf Einladung der Stadt an einem Mahle im Ratskeller teil. Die Weiterfahrt nach Kiel erfolgt heute abend auf dem Dampfer „Dorfingger“.

Dahlhausen, 13. Juni. In einem Steinbruch der Gewerkschaft Christenmühle bei Altenhof an der Ruhr wurden infolge unerwarteten Losgehens eines Sprengschusses vier Personen schwer verletzt, darunter ein Ingenieur tödlich.

Göfshenen, 13. Juni. Gestern stürzten beim Abstieg von dem 3418 m hohen Fledstod zwei Studierende aus Zürich ab. Einer blieb schwer verletzt liegen, während der andere mit gebrochenem Fuße und starken Kontusionen sich nach der nächsten Orttschaft schleppen konnte, von wo sofort eine Rettungskolonne abging. Weitere Nachrichten von dem anderen Verunglückten fehlen noch.

London, 13. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Teheran über die gestrigen Unruhen gemeldet, daß die vor dem Parlament und der benachbarten Moschee versammelte Menge zum Teil bewaffnet war und daß bei der Entwaffnung durch die Soldaten einige Personen verwundet wurden. In dem Augenblick, als die Unruhen einen ersten Charakter annehmen schienen, langte ein Schreiben des Schahs an das Parlament an, das befogte, daß die Menge durch die Truppen zerstreut werden würde, wenn sie nicht bis 5 Uhr auseinanderginge. Schließlich zerstreute sich das Volk freiwillig. Heute früh war alles ruhig.

Sosnowitz, 13. Juni. Wegen revolutionärer Umtriebe wurden gestern 14 Personen, unter ihnen eine Studentin und eine Zahnärztin, verhaftet und nach Petrifau gebracht. In der Wohnung der Zahnärztin wurden Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt.

Konstantinopel, 13. Juni. (Wiener R. R. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Nach Angaben der Pforte hat ein Bataillon bereits Samos verlassen. Die Kriegsschiffe haben bis auf ein gleichfalls Befehl erhalten, zurückzukehren. Die griechische Regierung entbande den zweiten Gesandtschaftssekretär in Konstantinopel, Deljannis, nach Samos zur Untersuchung der von der Pforte erhobenen Beschwerden gegen den dortigen griechischen Konsul Zulumis.

Deutsche Bank Filiale Dresden Johannesring 10

Depositenkassen:

- A. Amalienstrasse 22
B. Albertplatz 10
C. Blasewitz, Schillerplatz 13
D. Blasewitzer Strasse 17
E. Wilsdruffer Strasse 9
F. Weißer Hirsch, Kurhaus

Der Prämiertarif für die im Monat Juli 1908 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

Depositenkasse Meissen. Meissen, Markt. Deuben. Deuben, Dresdner Str. 53.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amt in Wien.

Dresdner Börse, 13. Juni 1908.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Leipzig, Chemnitz, and Dresden, including their denominations and interest rates.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates from various banks and institutions, detailing their terms and values.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities and other financial instruments.

Dresdner Bankverein advertisement featuring the bank's name, branches in Leipzig, Dresden, Chemnitz, and Wismar, and its capital of 21,000,000 M.

Advertisement for Stahlkammern (steel safes) by Haasenstein & Vogler, A.-G., highlighting their fire and theft protection and listing various models and prices.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-G. featuring their 'Annoncen-Expedition' and listing their address at Elisabethstraße 1, 1.

SLUB logo and slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

Deutsche Bank Filiale Dresden.
46.

Deutsche Bank

Kapital und Reserven 301800000 Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig,
München, Nürnberg, Wiesbaden,
London.

Die Zinsen für Depositeneinlagen werden von uns und unseren Depositenkassen ab 13. ds. Mts. wie folgt vergütet:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung	mit $2\frac{1}{2}\%$	fürs Jahr.
" " mit einmonatiger Kündigung	" 3%	
" " mit dreimonatiger Kündigung	" $3\frac{1}{4}\%$	
" " mit sechsmonatig. Kündigung	" $3\frac{1}{2}\%$	

Vorstehende Zinssätze treten auch für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, ab 13. ds. Mts. in Kraft.

Dresden, den 12. Juni 1908.

Deutsche Bank Filiale Dresden

Johannesring 10.

Depositenkassen: A: Amalienstrasse 22, B: Albertplatz 10, C: Blasewitz, Schillerplatz 13, D: Blasewitzer Strasse 17, E: Wilsdruffer Strasse 9, F: Weisser Hirsch, Kurhaus, Meissen: Markt 2, Deuben: Dresdner Strasse 53.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen

amtliche

Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amt in Wien.

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

Depositenkasse B: Prager Strasse 39.

Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Str. 3 (am Albertplatz)

Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Str. 1.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.
Reserven: ca. 51 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Wir haben gemäß unserer Bestimmungen für verzinliche Depositen den Zinsfuß für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf	$2\frac{1}{2}\%$	fürs Jahr spesenfrei,
mit einmonatiger Kündigungsfrist auf	3%	
mit dreimonatiger Kündigungsfrist auf	$3\frac{1}{4}\%$	
mit sechsmonatiger Kündigungsfrist auf	$3\frac{1}{2}\%$	

festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom 13. Juni 1908 ab in Kraft.

Dresden, am 12. Juni 1908.

4178

Dresdner Bank.

Natürliche Mineralwässer



garantirt diejährige frische Füllungen,
echte Badefalze u. Bademoore,
Mutterlaugen, Brunnensalze,
Seifen, Pastillen etc.
empfiehlt das
Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke DRESDEN-A.

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärtig unter billigster Berechnung der Verpackung.



(Seiden-Damast)

Ruhige Contapeten

In fast jeder Farben-Quance (mittlere und billige Preislage):
Ingraine-Tapeten

(moderne Velours-imitationen, mittlere Preislage) in grossartiger Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Kolorit.

Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.

(Sämfl. vorjähr. Tapeten ganz billig.)
F. Schade & Co.
Tapeten-Spezial-Gebläth I. Ranges
Dresden

Wallenhausstrasse 10 · am Central-Theater

1607

Eisschränke mit Zink-od. Glaswänden. Hoffligs Gebr. Eberstein Altmarkt.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Waldau	Weg	Barzdubig	Weslitz	Reitmerg	Dresden
12 Juni	- 6	leicht	- 48	+ 82	- 22	- 127
13 Juni	- 8	leicht	- 50	+ 28	- 20	- 133

Wasserstände der Elbe am 13. Juni 1904. Grad C.

Warnemünde

Ostseebad, ab Berlin und Hamburg 4 Std. Trajectverb. mit Dänemark. Frequenz 1907: 18 540. Illustr. Prospekt gratis durch die Badeverwaltung und in Dresden durch Alfred Kohn, Christianstr. 31. 3475

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 1. Klasse
am 17. und 18. Juni
empfiehlt und versendet
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1,
Ede König Johannstrasse,
u. Breitstrasse 7. 3916



THEODOR REIMANN
DRESDEN

Kohlen

und alle anderen
Heiz-
waren

Sommerpreise
giltig bis 31. Juli o.

Moritz Gasse

G. m. b. H.
Nettestes Kohlengeschäft
am Platz.
Haupt-Kontor
Terrassenufer 23.
Fernsprecher 3022.
3890

Frische

Erdbeerbowle

Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 3917

Beg. sofort. Bedarf
siehe hohe Preise f. gett. D. und
D. Reiter, Schütz, a. Radl. ufm.
J. Rosendamm, Köpferstr. 14.

Dresden Stadt Gotha
A. Kügel, Königl. Biehn. Hoff.
Mit zeitgemässen Möbeln Komfort ausgestattet. 3303

Dresden Hotel du Nord
I. Rang. In ruhiger vornehmer Lage
Mosezinsky-Strasse, Ecke Prager Strasse.
Saal für Festlichkeiten. Auto-Garage. Besitzer: M. Nahke.

Dresden Hotel u. Grand-Restaurant
Radisch - Drei Raben,
Marienstr. 18/20.
eine Minute vom Postplatz, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Elegante Fremdenzimmer. Feinste Küche. Echte Biere und einzig schöner Garten! Solide Preise.
Telephon 70. 3304

Dresden Spezialauschank Münchner Löwenbräu
Palais de Saxe, Moritzstr. u. Landhausstr.
Bier direkt vom Faß. Vorzögl. Küche.
Besitzer H. Hustedt. 3305

GRAND HOTEL D'ITALIE
VENEDIG
BAUER - GRÜNWALD
JUL. GRÜNWALD SEN. BE 3
3965

Schwefel- und Moorbad
Marienborn-Schmeckwitz
h. Kamenz i. Sa., gegr. 1818, mit der allseitigen allbekanntesten Schwefelquelle am Platze, heilt Rheumatismus, Gicht, Lechia, Hämorrhoidal- u. Nervenerkrankungen, Uterinerkrankungen, Lähmungen. Im Wald gel. Vorhof. Verpflegung. Prospekt-Bildung. Besorzt Dr. med. Böhm. Teleph. Marienborn, Amt Kamenz i. Sa. Man verl. Prosp. S. fr. d. d. Badeverw.

Nordseebad
Büsum in Holstein
Grüner Strand
Damen-Herrn- und Familienbad

SELLIN, Insel Rügen
Ostseebad u. klimatisch. Kurort.
Grösste Dampf-Heilanstalt.
Besitzer: Dr. med. Sellin. 4181

Grösstes
Weinversandhaus für
Medizinalwein
Inklusive Flasche.
Zur Stärkung für Kranke, Blutarmut
Portwein
rot, süß Deliciosa Douro, fein.
Fl. 1,35 1,70 1,70-6,00
Echter ungar. Ausbruch
Flasche 2,50
Tokayer u. Vermouth
Fl. 2,50-5,00 Fl. 1,35-2,00
Malaga Griech. Süssweine
Fl. 1,50-5,00 Fl. 1,35-5,00
Landwein
weiß u. rot, weiches, bekömmlich
1/2 Fl. 75 J. 1/2 Liter 90 J ohne Fl.

C. Spielhagen
Lieferant an Krankenhäuser
Ferdinandplatz 1
566

1000 Stück
solche Straußfedern

35 cm lang, 22 cm br., St. 9 BR	
38 " " " " " " " " " "	10
42 " " " " " " " " " "	12
43 " " " " " " " " " "	15
48 " " " " " " " " " "	18
50 " " " " " " " " " "	25
55 " " " " " " " " " "	36
60 " " " " " " " " " "	42
65 " " " " " " " " " "	48
10000 St. bill. Federn St. 9. 20 Pf. a	

H. Hesse, Dresden, Schellstr. 10, 11, 12.

Hans Ramin's Eheglück.

Ein Künstlerroman von Konrad Kemling.
(Fortsetzung zu Nr. 133.)

Als Ramin allein war, begann er zu überlegen: der Gedanke, daß Denise seine Frau vielleicht doch dorthin geführt haben könnte, war ihm unerträglich. Er sprang auf und war im Begriff das Konzerthaus aufzusuchen, um sich Gewißheit zu verschaffen. Dann gab er es wieder auf. Mochte sie noch so leichtfertig sein, die Wahrheit würde sie ihm doch sagen, wenn er sie fragte; und dann wollte er ihr ein für allemal solche Eigenmächtigkeiten verbieten. Außerdem würden sie ja nur noch wenige Tage in Paris bleiben, und in Berlin würde er schon dafür sorgen, daß so etwas nicht mehr vorkam.

In denkbar schlechtester Stimmung verbrachte er den Abend ganz allein in seinem Zimmer.

Erst nach Mitternacht kam Jeannette. Schon bei ihrem Eintritt ins Zimmer sah er an der Art, in der sie ihn begrüßte, und an der Hast, mit der sie sich auszukleiden begann, daß sie kein gutes Gewissen hatte. Zum erstenmal betrachtete er sie mit wirklich kritischen Blicken: wie ungehobelt sie ihre Verlegenheit zu verbergen suchte! Und dann das Stagenartige in ihren Bewegungen, das ihm nie so aufgefallen war wie an diesem Abend!

Plötzlich hatte er das Verlangen, ihr irgendwie wehe zu tun, sie durch ein paar geschickte Fragen zu quälen und zu reizen.

„Nun, hast du dich gut unterhalten?“ fragte er scheinbar freundlich.

„O ja —“ entgegnete sie gebohrt, „aber ich bin schrecklich müde. Ich möchte gleich zu Bett gehen.“

Sie hatte die Augen halb geschlossen und wagte nicht, ihn anzusehen.

„Ich hatte also recht mit meiner Vermutung, sagte er sich: sie ist nicht in der Oper gewesen. Dann fragte er weiter:

„Willst du mir nicht wenigstens erzählen, wie es in der Oper war? Was saht ihr denn?“

Sein Ton mochte sie stufig gemacht haben. Sie streifte ihn mit einem halben Blick, und er glaubte zu bemerken, daß ihre Lippen zitterten; während sie sorgfältig den Schmuck aus dem Haar und von den Armen löste, entgegnete sie, gequält und unnatürlich lächelnd:

„Wir waren nicht in der Oper . . . Denise hatte eine — Verabredung . . .“

„Im Chateau blanc . . .!“ unterbrach er sie plötzlich. Er sah, wie sie zusammenzuckte, und empfand eine selbstquälerische Genugtuung, als er den tödlichen Schreck in ihrem Gesicht bemerkte.

„Ja!“ entgegnete sie leise, ohne in ihrer Bestürzung daran zu denken, wie es davon wissen konnte.

Plötzlich begann sie zu weinen, warf sich in einen Sessel und verbarg das Gesicht in den Händen.

In diesem Augenblick empfand er Mitleid mit ihr, aber er war in seiner Liebe zu sehr gekränkt, um ihr zu verzeihen.

„Gute Nacht!“

Er hatte sich erhoben und ging in das Schlafzimmer. Da er glaubte, sie würde ihm folgen und um Verzeihung bitten, warf er sich in den Kleidern auf das Bett und wartete.

Eine Stunde verging, ohne daß sie kam. Nun erhob er sich und öffnete die Tür. Sie hatte das Licht brennen lassen und sich auf dem Ruhebett niedergelegt. Als er näher trat, sah er, daß sie fest und ruhig schlief.

Er begriff sie nicht: hatte sie denn kein Gewissen? Während er eine unruhige Stunde voll trüber Gedanken um ihretwillen durchwacht hatte, war sie still und friedlich eingeschlafen, als wäre nichts geschehen . . . dazu auf diesem unbequemen Lager, bei dem hell brennenden Lichte . . .!

Lange stand er in ihrem Anblick versunken: sie war schön, wie sie da, halb ausgekleidet, vor ihm lag, wie ihre Brust sich bei den ruhigen Atemzügen gleichmäßig hob und senkte, während das aufgelöste rote Haar gleich einem Strom flüssigen Goldes über ihre entblößten Schultern rieselte, und ein süßes, fast kindliches Lächeln ihre lieblichen Züge verklärte . . .

Plötzlich schien sie seine Nähe zu fühlen; sie bewegte sich und schlug die Augen auf. Er wartete, bis sie völlig erwacht war, und sagte dann ernst aber nicht unfreundlich:

„Geh' zu Bett! Du kannst hier nicht schlafen; du erkältest dich.“

Gehorsam erhob sie sich und ging ohne ein Wort zu sprechen in das Schlafzimmer.

Am nächsten Morgen war sie wie umgewandelt. Sie zeigte weder Verlegenheit noch Schuldgefühl. Durchaus unbefangen und sogar mit einem Ausdruck von Trost im Gesicht brachte sie selbst das Gespräch auf den vergangenen Abend. Als er ihr in liebevollem Tone Vorhaltungen machte, erwiderte sie kühl und beinahe abweisend:

„Nun ja. Ich war mit Denise im Chateau blanc! Was ist auch schließlich dabei? Ich bin doch kein Kind mehr. Ich will mein Leben genießen . . .“

„Aber Jeannette, begreiffst du denn nicht, wie unpassend es ist, zumal für eine jung verheiratete Frau, eine solche Gesellschaft zu besuchen?“

Sie antwortete nicht, sondern erhob sich, trat vor den Spiegel und ordnete nachlässig ihr Haar, ohne seine Gegenwart weiter zu beachten. Er sah ein, daß es zweck-

los war, ihr weitere Vorhaltungen zu machen, und erhob sich gleichfalls.

„Wir werden morgen mit dem Nachtzuge reisen. Sorge dafür, daß unsere Sachen gepackt werden.“

„Schon morgen? Nun — wie du befehlst.“ Sie fügte sich ohne Widerstand und sah mit einem gleichgültigen Blick an ihm vorüber zum Fenster hinaus.

„Heute möchte ich noch einmal mit dir in den Louvre gehen. Zieh' dich also, bitte, um. Morgen können wir noch ein paar Einkäufe machen und reisen dann um sechs Uhr.“

Er suchte mit diesen Worten den unerquicklichen Eindruck zu verwischen, den die Auseinandersetzung am Frühstückstisch bei beiden hinterlassen hatte, und fuhr deshalb in freundlichem Tone fort:

„Hast du sonst noch irgend einen Wunsch, vielleicht ein Schmuckstück oder ein Kleid, das ich dir kaufen könnte? Ich habe übrigens schon gestern einige Kleinigkeiten für dich ausgesucht. Sieh her, ob sie dir gefallen.“

Er holte seine Einkäufe vom vergangenen Tage hervor und breitete sie auf dem Tisch aus. Sie trat langsam näher und betrachtete mit begehrlischen Augen, aber noch immer zurückhaltend, die Schätze: Handschuhe in allen Farben, Parfüm, einen schmalen, goldenen Armreif und eine lange feingliedrige Kette — Gegenstände, wie man sie gerade in Paris in so außerordentlich geschmackvoller Ausführung herstellt.

„Danke!“ sagte sie nur; dann aber nahm sie Kette und Armband, trat vor den Spiegel und begann, sich damit zu schmücken. Er hatte geglaubt, sie werde nun bei diesem erneuten Beweis seiner Liebe ihr Unrecht einsehen und reuevoll um Verzeihung bitten; statt dessen begann sie leise und fröhlich zu summen, nahm auch das Parfüm und die Handschuhe und lächelte unbefangen vor sich hin, wie ein glückliches, zufriedenes Kind.

Er wurde nicht klug aus ihr; die Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit, mit der sie auch die ernstesten Dinge behandelte, verdros ihn. Dabei konnte er ihr trotz alledem niemals ernstlich zürnen; sie hatte bei allem inneren Widerspruch eine so demütige, fast slavische Art, doch schließlich zu gehorchen und sich ihm unterzuordnen, daß sie ihn immer wieder dadurch entwaffnete.

5. Kapitel.

Hans Ramin war mit seiner jungen Frau nach Berlin zurückgekehrt.

Paris mit allen seinen wechselvollen Eindrücken und auch die drei letzten, unerquicklichen Tage vor der Heimreise hatten sie vergessen. Wochen waren seitdem vergangen, und Jeannette hatte allmählich gelernt, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Nur glaubte Ramin bisweilen, in dem träumerischen Gesichtsausdruck seiner Frau oder auch in einer unbedacht hingeworfenen Äußerung eine heimliche Sehnsucht zu bemerken, nach irgend etwas fern Liegendem, Unbestimmbarem, das ihr Innenleben unausgesetzt zu beschäftigen schien.

Mit Denise unterhielt sie seit ihrer Pariser Reise einen ziemlich regen Briefwechsel, und jedesmal wenn ein Schreiben von der Freundin eintraf, ging sie ein paar Tage lang nachdenklich und sinnend umher und zeigte eine gewisse nervöse Reizbarkeit, deren Grund Ramin vergebens zu erforschen suchte. Dann schlug diese Stimmung plötzlich wieder um; sie wurde zärtlich und küßte ihn oft mit einer Glut und Leidenschaft, die ihn beinahe erschreckte — um so mehr, als sie sich zu solchen Ausbrüchen ihres Temperaments zumeist ohne jede äußere Veranlassung hinreißten ließ.

Ramin hatte inzwischen wieder zu arbeiten begonnen. Seit Wochen beschäftigte er sich mit einem neuen, großen Bilde: einem orientalischen Sklavemarkt. Jeannette selbst hatte ihm — unbekannt und ohne daß er sich selbst anfangs darüber klar geworden war — die Anregung dazu gegeben. Entstanden war diese Idee in ihm unter dem Einfluß, den die versteckte Leidenschaft in ihr auf ihn ausgeübt hatte: dieses vertraumte, willenlose und fast slavische Sichhingeben, in dem trotz aller passiven Leidenschaft eine Art von Keuschheit lag, als wisse ihre Seele nichts von der Glut der Sinne.

Lange hatte er gezögert, an die Ausarbeitung dieses Entwurfs zu gehen, da ihm allerlei Bedenken gekommen waren. Als er dann doch eines Tages die Idee mit ihr besprach, sah er, daß sie — so, wie er sie gewollt — unausführbar war, daß sie scheitern mußte an einem Punkte, den er bisher nicht bedacht hatte: er durfte seine Frau nicht als Modell dazu benutzen, er durfte sie nicht profanieren; und eine Profanation wäre es geworden, selbst wenn das Bild als Kunstwerk noch so hoch gestanden hätte. Die fast hüllenlose Nacktheit, in der er sie hätte darstellen müssen, wäre eine Entweihung ihres Körpers gewesen, die auch als Opfer der Kunst nicht zu entschuldigen war; denn Jeannette war seine Frau . . .

Jeannette hatte — aufmerksam wie immer — zugehört, als er den Plan mit ihr besprach, und wiederholt zustimmend und zum Zeichen des Verständnisses den Kopf bewegt. Aber sie hatte nichts darauf erwidert, und auch aus ihrem Gesichtsausdruck vermochte Ramin nicht zu ersehen, daß ihr ähnliche Bedenken, wie ihm selbst, gekommen waren.

Sehr erstaunt war er jedoch, als sie schon am nächsten Tage erklärte, sie habe seine Ausführungen noch einmal überlegt und sei bereit, ihm in der gewünschten Weise Modell zu stehen.

„Hast du wirklich reiflich überlegt, Jeannette?“ fragte er nach einigem Zögern.

„Gewiß. Ich verstehe vollkommen, wie du dir das Ganze denkst.“

Sie hatte also den eigentlichen Sinn seiner Frage nicht verstanden.

„Weißt du auch, daß du mir — oder vielmehr, daß wir beide der Kunst ein sehr großes Opfer bringen würden?“

„Gabe ich das nicht auch damals getan — und mit ebenso freudigem Herzen, als du die Salome maltest?“

Die Schlichtheit ihres Ausdrucks rührte ihn; so groß und erhaben dachte sie also von ihrer Aufgabe, daß sie nicht einmal seine Andeutung verstand. Fast beschämt sah er zu ihr auf; er hatte ihr ein Unrecht abzubitten: sie war weder oberflächlich noch leichtfertig; und alle seine Zweifel an ihr, die in den vergangenen Wochen bisweilen in ihm aufgestiegen waren, erwiesen sich als tödlich und grundlos, und damit schwanden auch seine Bedenken, die ihm in diesem Augenblick kleinlich und egoistisch erschienen. Seine Schen, ihren Körper, durch seine Kunst verherrlicht, der Öffentlichkeit preiszugeben, war schließlich nichts anderes als eine Folge seiner Eifersucht!

Wortlos nahm er sie in seine Arme und küßte ihre Stirn. Als sie nun fast erstaunt zu ihm aufschah, sagte er:

„Ich danke dir, Jeannette! Und nun laß uns sogleich an die Arbeit gehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaftliches.

B.-C. Dresdner Börsenwochenbericht. Der heillose Einfluß der fortschreitenden Erleichterung auf dem Welt-Weidmarkt läßt an sich deutlicher bemerkbar zu machen. Die ganz außerordentlich ungünstigen Meldungen aus der Großindustrie und die starke politische Berstimmung erschütterten die Börsen so gut wie gar nicht. Das Kursniveau hat sich zwar gegenüber der Vorwoche noch etwas tiefer gestellt, doch traten noch vor Schluß der Woche unverkennbare Anzeichen einer bevorstehenden Beseitigung der Abschwächung hervor. Die internationale Börsenwelt sieht erwartungsvoll nach New York, wobei sie eine Neigung zu optimistischer Beurteilung der Entwicklung jenseits des Ozeans verrät. Sollte die Weltweite das erfüllen, was der durchschnittliche Standpunkt zurzeit erhofft, so würde dieser Optimismus wohl seine Rechtfertigung finden. Wenn aber nicht, dann werden wir und wohl wieder auf einen recht ernsten Herbst geholt werden müssen. In Dresden wurden Erzgebirgische Dynamit-Aktien, Sächsischer Holzwarenfabrik Pöhlme und Sächsisch-Böhmische Papiersabrik wieder wesentlich höher bewertet, im übrigen betrafen aber die Kursveränderungen zumeist 2- bis 3-prozentige Abfälle.

Die Deutsche Bank Filiale Dresden macht in der vor vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat Juli erfolgenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Die F. W. Strobel A. G. in Chemnitz erzielte in 1907 einen Nettogewinn von 702021 M., während für Halbjahre 690218 M., für Rufen u. 19409 M., für Abziehungen 69228 M. und für Rückstellungen für Löhne 10407 M. erforderlich wurden. Das erste Geschäftsjahr erbrachte somit nur einen Nettogewinn von 3458 M., wovon 1000 M. zur Bildung einer gesetzlichen Reserve und 2458 M. zum Vortrag auf neue Rechnung dienen. Zu Buche stehen laut Bilanz die Holzwarenfabrik Chemnitz mit 159488 M., die Papiersabrik Griesbach mit 394999 M., die Holzschleiferei Griesbach mit 46470 M., die Holzschleiferei Schauenstein mit 100131 M., ferner Debitoren mit 463725 M., Verbindlichkeiten mit 179474 M. und Kasse, Wechsel und Effekten mit 122834 M. Dagegen betragen bei 1 Mill. Kapital die Forderungen der Kreditoren und Hypotheken 305797 M. Der Reservefonds enthält 31964 M., für Gründungskosten sind 30000 M. zurückgestellt.

Man berichtet aus über die Bunt- und Zugschneidpapierfabrik Akt.-Ges. Goldbach: Die Generalversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungsergebnis für 1907 und setzte die ab 1. Juli zahlbare Dividende auf 4 % (5 % im Vorjahre) fest. Dr. Reutter Paul Horstmann-Dresden wurde wieder- und Hr. Vorstand Paul Horstmann-Dresden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Nach Ansicht der Direktion ist der Höhepunkt der schlechten Konjunktur nunmehr überschritten, denn es seien Anzeichen vorhanden, daß die Aussichten wieder besser werden. So seien in der letzten Zeit aus der Lausitz, dem Erzgebirge (von wo während des Pastendrückens der Textilindustrie nur wenig bestellt wurde) und auch aus dem Ausland einige gute Aufträge eingelaufen. Wenn auch kein Übergang an Aufträgen, wie Anfang des vorigen Jahres, festzustellen werden könne, so wäre doch die Beschäftigung der Fabrik eine recht befriedigende.

Produktionsliste zu Dresden, 12. Juni nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, 212-222 M., brauner alter 75 bis 78 kg. — M., brauner, neuer, 75-78 kg., 209 bis 215 M., russischer, rot 240-245 M., russischer, weiß, — M., Kanak 228-232 M., Argentinier 228-233 M., do. neuer 220-228 M., Roggen per 1000 kg netto, sächsischer, 70 bis 73 kg., 186-192 M., preussischer, 200-204 M., russischer — M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 173-180 M., schlesische 180-189 M., polenische 170-187 M., böhmische 199-208 M., mährische — M., Futtergerste 142-148 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer 152-158 M., schlesischer und polenischer 152-158 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsische 166-172 M., Rapplata, gelber, — M., amerik. mixed 169-172 M., do. neu 163-166 M., Rundmais, gelb, alter, 161-164 M., do. neuer 158-161 M., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 192-200 M., Saatarbe — bis — M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Weizen per 1000 kg netto, sächsische 170-180 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 210-220 M., fremder 210-220 M., Reisnat per 1000 kg netto, Winterreis, trocken — M., mittlerer 235-255 M., 1000 kg netto, feine 255-265 M., mittlerer 235-255 M., Rapplata 230-235 M., Bombay 265-260 M., Reis per 100 kg netto mit Haß raffiniertes 80,00 M., Reis per 100 kg netto, Dresdner Marken, lang 13,00 M., runde — M., Weizen Dresdner Marken, per 100 kg l. 17,00 M., l. 16,00 M., Hafer per 100 kg netto ohne Saß — M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saß egl. der Abgabe Dresdner Marken. Kaiser anzug 35,00-35,50 M., Griesleranzug 34,00-34,50 M., Semmelmehl 33,00-33,50 M., Bäckermundmehl 31,00-32,00 M., Grieslermundmehl 26,50-27,00 M., Polmehl 22,00-23,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken Nr. 0 30,00-30,50 M., Nr. 0/1 29,00-29,50 M., Nr. 1 28,00 bis 28,50 M., Nr. 2 25,50-26,50 M., Nr. 3 24,00-25,00 M., Futtermehl 13,80-14,20 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saß Dresdner Marken, grobe 11,80-13,40 M., feine 11,80 bis 13,40 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken 13,00-13,40 M. Weiter: Schön. Stimmung: ruhig.

Sirchennachrichten

für das Trinitatisfest, den 14. Juni 1908, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Regie. Sonntags: a) 4. Mose 6, 22-27; b) 2. Kor. 13, 13; c) 1. Joh. 4, 19, 16. Abends: Röm. 11, 33-36.

Sof- und Sophienkirche. Sonntags 9 Uhr hält Hofprediger Krechmar Beichte und Kommunion. Sonntags 10 Uhr: Hofprediger Krechmar. (Chorgesang: „Der Herr segne dich und behüte dich“ von Wilhelm Ruff.) Donnerstag (18. Juni) abends 6 Uhr hält Hofprediger Krechmar Unterredung mit den Konfirmanden. — **Kreuzkirche.** Sonntags 9 Uhr hält Pastor Dr. Heber Beichte; darauf am Altar Kommunion. Sonntags 10 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 11 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 12 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 13 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 14 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 15 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 16 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 17 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 18 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 19 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 20 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 21 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 22 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 23 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 24 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 25 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 26 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 27 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 28 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 29 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 30 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 31 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 32 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 33 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 34 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 35 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 36 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 37 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 38 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 39 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 40 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 41 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 42 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 43 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 44 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 45 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 46 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 47 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 48 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 49 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 50 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 51 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 52 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 53 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 54 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 55 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 56 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 57 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 58 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 59 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 60 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 61 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 62 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 63 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 64 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 65 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 66 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 67 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 68 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 69 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 70 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 71 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 72 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 73 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 74 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 75 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 76 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 77 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 78 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 79 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 80 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 81 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 82 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 83 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 84 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 85 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 86 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 87 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 88 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 89 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 90 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 91 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 92 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 93 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 94 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 95 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 96 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 97 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 98 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 99 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion. Sonntags 100 Uhr: Pastor Dr. Göttsching. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Göttsching in der Redaktionskammer Beichte und Kommunion.

12 Uhr für Junglinge: Pastor Renning. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr für Jungfrauen: Pastor Renning. — **Christliche Gesellschaft.** Sonntag nachmittags 3 Uhr Predigt: Pastor Renning. — **Martin-Luther-Kirche.** Sonntags 10 Uhr: Pastor Hillinger; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Der du bist Drei in Einigkeit“, für Chor und Solostimmen von H. Gustav Jansen.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung A): Pastor Lic. Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Derselbe. Nachmittags 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Lic. Dr. Kühn. Sonntags 11 1/2 Uhr im Weißen Friesenpark 10, L. Unterredung mit den Konfirmanden (Thema: Wanderung durch das Neue Testament); Pastor Rode. Erwachsene willkommen! — **St. Pauli-Kirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Wolf. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Stingie C mit Chor; Motette von Wendelsohn-Bertholdy: „Heilig ist Gott der Herr!“ für Solopranen und Chor.) Abends 6 1/2 Uhr Jahresfest des Kindergottesdienstes: Pastor Jörnsberger. Kirchentausen und Kinderberedungen: Pastor Wolf. — **St. Petri-Kirche.** Sonntags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Glade. („Kommt, heiliger Geist, Herr Gott“, Chorgesang von S. Stein.) Sonntags 11 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Glade. — **St. Jakobus-Kirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Heilig. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Der Herr ist König“ von Joh. Joseph.) Sonntags 11 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Heilig. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heilig. Abends 6 Uhr: Pastor Heiligmann. — **Trinitatis-Kirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Dörfel. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Trinitatisgesang für Sopran- und Tenorsolo, gemischten Chor und Orgelbegleitung von Schrad.) Sonntags 11 1/2 Uhr im Pfarrsaal (Eingang Blauenburger Straße) Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Dr. Dörfel. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heilig. Abends 6 Uhr: Pastor Heiligmann. Die Festenglieder stehen dem Gottesdienste und der Gemeindefunktion zu. — **Peter-Kirche.** Sonntags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Göhmann. Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor Göhmann. (Reise: „O Herr, ich Jubels dich“ von G. F. Hädel.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Droege. Mittags 12 1/2 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Söhnen: Pastor Göhmann. Abends 6 Uhr: Pastor Droege. Dienstag (16. Juni) nachmittags 6 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern: Pastor Göhmann. — **Gründer-Kirche in Vorstadt Striesen.** Sonntags 10 1/2 Uhr 3. Gespredigt für das erlebte Paradies: Pastor Heber und Döw. (Chorgesang: „Heilig, den Erb und Himmel preisen“, Motette für gemischten Chor von Joh. Schuler.) Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor v. Dörfel. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abends 6 Uhr: Pastor Heber. Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Martin. Kollekte für die Heilbewerter. Donnerstag (18. Juni) nachmittags 4 1/2 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Heber. — **Wendisch-Kirche.** Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor Heber. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Derselbe. — **Andreas-Kirche (am Stephanienplatz).** Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor Wendisch. (Chorgesang: „Kantel dem Schöpfer“ von Hemming.) Hieraus Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Heber. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heber. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Heber. (Chorgesang: „Gott, der Herr“ von Hemming.) Hieraus Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Heber. Mittags 12 1/2 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Heber. — **St. Marien-Kirche in Vorstadt Pleßchen.** Sonntags 10 1/2 Uhr Beichte: Pastor Naumann. Sonntags 9 Uhr Predigt: Derselbe. Sonntags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

— **Weißenhof in Vorstadt Trachenberge (Döbener Straße 8).** Sonntags 9 Uhr Predigt: Pastor Schulz. — **Thomas-Kirche in Vorstadt Gruna.** Sonntags 9 Uhr: Pastor Heber. Nachmittags 3 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Derselbe. — **Kaiser-Kirche in Vorstadt Pleßchen.** Sonntags 9 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Hieraus Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. („Ehre sei Gott in der Höhe“, Motette von D. Bornmann.) Wochenamt für einfache Tausen und Tausungen: Pastor Heber. Belegstellen für einfache Tausen und Tausungen: Pastor Heber. — **Friedens-Kirche in Vorstadt Lößnitz.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Walther. Sonntags 9 Uhr: Pastor Heber. (Motette: „Ehre sei Gott in der Höhe“, von Bornmann.) Sonntags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heber. Nachmittags 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Heber. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Heber. — **Kapelle St. Anna.** Sonntags 11 1/2 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Heber. — **Evangelische Kirche in Vorstadt Cotta.** Sonntags 9 Uhr: Pastor Schmidt. Sonntags 11 1/2 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Schmidt. Wochenamt für einfache kirchliche Amtshandlungen: Pastor Schmidt. — **Evangelische Kirche in Vorstadt Radeberg.** Sonntags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Schreder. Sonntags 9 1/2 Uhr Predigt: Derselbe. — **Weißenhof in Vorstadt Trachenberge.** Sonntags 9 1/2 Uhr Predigt und danach Beichte und Abendmahlsfeier: Oberpfarrer emer. Steininger. — **Weißenhof in Vorstadt Trachenberge.** Sonntags 9 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmandierten Jugend aus Witten und Abigan: Pastor Schreder. Nachmittags 3 Uhr Tausen. — **Kapelle des Stadtkrankenhaus Friedrichsbad.** Sonntags 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Heber. — **Weißenhof in Vorstadt Cotta.** Sonntags 10 1/2 Uhr Predigt: Pastor Heber. — **Kirche des Stadtkrankenhaus Johannstadt (Eingang Härtelstraße 74).** Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor Heber. (Vor dem Predigt: „Mein gläubiges Herz“, Sopranarie mit obligater Violine von J. S. Bach. Nach der Predigt: „Gymne für Messiasopran mit Violinbegleitung von J. S. Bach.“) — **Diakonissenanstalt.** Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor Dr. Heber. — **Gottesdienst des Stadtvereins für innere Mission, Seminarshaus, Hagenstraße 17.** Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. theol. Buttig. — **Heiliger Geist-Kirche in Pleßchen.** Sonntags 9 Uhr: Pastor Heber. Hieraus Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Sonntags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heber. — **Kirche in Weißer Hirschen.** Sonntags 9 1/2 Uhr Abendmahlsfeier in der Turnhalle: Pastor Heber. Nachmittags 3 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugend: Pastor Heber. — **Kirche in Pleßchen.** Sonntags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Heber.

BAD Ems

heilt Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma. Brunnen- und Bade-Kuren. Inhalationen. Pneumat. Kammern. Prospekte durch die Kurkommission. Mineralwasser (Kräuterdrausen), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.

Ostseebad in Mecklenburg.

Arendsee

Prospekte in Dresden bei Alfred Kohn, Christianstr. 31

Brunshaupten Fulgen

Mecklenburgs schönst. Ostseebad.

Unmittelbar Strand, vom Hochwald und Bergen umgeben, liegt täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY

Großartige Seebäder, Kegel, Schiffsverkehr.

Vorsügl. Einrichtungen f. Kur u. Unterhaltung. Behaglicher Aufenthalt f. Familien. Illustr. Führer in Dresden d. Alfred Kohn Christianstraße 31. 2845

NORDSEEBAD Borkum

genannt: „Die grüne Insel“

1907: 21475 Besucher.

Schönster Strand, starker Wellenschlag, osseorische Seebäder, Korallen, Damms- u. Familienbäderstrand, Licht- und Luftbad. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — Tägliche Dampfschiffverbindungen. — Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Verwaltung und bei Haasenstein & Vogler A.-G.

Prospekte in Dresden: Aug. Scherl-Bau & Co., Soeststr. 1; Norddeutscher Lloyd, Prager Str. 48; Prager Str. 38 und Marienstr. 3; Hamburg-Amerika-Linie, Prager Str. 58; Reisebureau, Bankstr. 3; Alfred Kohn, Dresden III, Christianstr. 31.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 90 000 000 Mark.
Reserven ca. 38 000 000 Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Wir gewähren vom 13. Juni d. J. ab bis auf weiteres für die bei uns und unseren Depositenkassen gegen Depositenbuch eingezahlten Gelder:

a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung	2 1/2 %	Zinsen pro anno.
b) „ „ mit einmonatiger „	3 %	
c) „ „ „ dreimonatiger „	3 1/4 %	
d) „ „ „ sechsmonatiger „	3 1/2 %	

Dresden, den 12. Juni 1908. 4186

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 1. Juli 1908 fälligen Rindschneide unserer Hypothekenscheine Serie II, III, IV und 5 erfolgt vom 15. Juni d. J. ab außer an unserer Gesellschaftskasse, Ringstraße 50, bei der Sächsischen Bank zu Dresden, bei der Dresdner Bank, bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden und an den sonstigen bekannten Handbrief-Verkaufsstellen.

Dresden, im Juni 1908. 4002

Rennen zu Dresden

Sonntag, im 14. Juni 1908, nach 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sondersüge zum Rennplatz

Hinfahrt:	Rückfahrt:
ab Dresden-Rennplatz 1 ¹¹ nachm.	ab Reick 5 ⁵⁰ nachm.
ab Dresden-Bettner Str. 1 ⁰⁰	in Dresden-Rennplatz 5 ⁵⁰ nachm.
ab Dresden-Opitz 1 ⁰⁰ , 1 ¹⁰ , 1 ²⁰ , 1 ³⁰	ab Dresden-Rennplatz 5 ⁵⁰

Bettelaufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Auguststraße 6 I, nachmittags von 11-1 Uhr angenommen. 4039

Alle Näheren siehe Rennprogramm! Das Sekretariat der Dresdener Rennvereine.

MAGGI'S Bouillon-Würfel



1 Würfel für 1 große Tasse 5 Pf. feinste Bouillon

Jeder Würfel muß auf der Umhüllung den Namen MAGGI und die Schutzmarke kreuzförmig tragen.

Alte Federbetten

Federreinigung, Amalienstr. 12.



Echtsschwarze Damen- u. Kinder-Strümpfe. Herren Socken in allen Preislagen. Tricotagen, Reformhosen, Wollwaren, Reiseartikel, Kumpf, Artikel.

Hugo Borack Dresden-A